Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 161. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme v. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 6. April 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Nach der Orientkrisis.

Die Behauptung mancher englischer Blätter, daß die Leitung der auswärtigen Politik der Türkei seit dem Amtsamtritt des Großwesirs Hilmi Pascha sich in erster Linie der Direktive Deutschlands anzupassen suche, hat, wie aus Konstantinopel mitgeteilt wird, dort in maßgebenden Kreisen Befremdung hervorgerufen. Man glaubt, daß diese durch nichts zu begründende Ansicht lediglich der in einem Teile der öffentlichen Meinung Englands bestehenden Neigung zuzuschreiben sei, in allen internationalen Angelegenheiten, deren Gang in dem einen oder anderen Punkte nicht vollständig englischen Wünschen entspricht, sofort die Hand Deutschlands zu wittern. Großwesir Hilmi Pascha hat darauf Wert gelegt, der verletzenden Zumutung, als ob er die Politik der Türkei von einer fremden Macht ins Schlepptau nehmen ließe, entgegenzutreten und betonte zu diplomatischen Persönlichkeiten, daß er eine ausschließlich türkische Politik verfolge und für sie in keiner Weise einseitig Anlehnung an eine der Mächte suche.

Das „Echo de Paris" bringt aus Konstantinopel eine sehr unklare Nachricht über österreichischerseits unter Deutschlands Befürwortung gemachte Vorschläge, die den Abschluß eines Bündnisses zwischen der habsburgischen Monarchie und dem ottomanischen Reiche bezwecken. Darnach soll die Türkei die Verpflichtung eingehen, eventuell an der kaukasischen Grenze eine Truppenmacht von der Stärke einer viertel Million (?) Streitbarer aufzustellen und die Befestigungswerke von Erzerum, Trapezunt und Bayazid zu verstärken. Dagegen würde die habsburgische Monarchie der Türkei ihren Besitzstand gewährleisten. Wie es heißt, soll der Sultan diesem Bündnisgedanken sehr freundlich gegenüberstehen, und sobald die türkisch-bulgarischen Verhandlungen beendet sein werden, werde man in Konstantinopel die österreichischen Vorschläge einer genauen wohlwollenden Prüfung unterziehen. — Wir geben vorstehende in dieser Form nicht sehr wahrscheinliche Meldung des Pariser Blattes mit allem Vorbehalt wieder. Eine Annäherung der beiden künstlich entfremdeten Reiche ist bereits durch die Ereignisse der letzten Wochen bewirkt worden, sie entspricht beider Bedürfnissen und wird von uns selbstverständlich mit Freuden begrüßt.

Zum Rücktritt Iswolskis schreibt die „Köln. Zeitung":

„Wenn Iswolski den Zaren um seine Entlassung gebeten hat, so liegt diesem Schritt kein Zwang von außen zu grunde, wie man jetzt behauptet, sondern man muß ihn als logische Folge der Haltung ansehen, die der Minister zur Lösung der Orientwirren eingenommen hatte. Er ist Wege gegangen, die ihn schließlich in eine Sackgasse führten. Man darf es ihm als Verdienst anrechnen, daß er im entscheidenden Augenblicke sich nicht von chauvinistischen nationalistischen Gedanken fortreißen ließ, sondern kühler Ueberlegung Raum gab. Die Ueberlieferung von einer russischen Schutzmachtstellung über die Balkanstaaten und den Panslawismus beherrschen weite Volkskreise im Zarenreiche, und deren Empfindungen sind dadurch verletzt, daß Rußland gänzlich erfolglos aus der Krise hervorgeht, vielmehr, wie die Presse in leidenschaftlichen Ergüssen beklagt, ein diplomatisches Tsuschima erlitten hat. Nur ist diese Niederlage nicht das Ergebnis deutscher Brutalität, sondern des Zwanges von Verhältnissen, welche die russische Politik von Anfang an hätte berücksichtigen müssen. Aber das bischen Bosnien, um das angeblich der Kampf geführt wurde, war gar nicht der Punkt, um den es sich wirklich drehte. Er sollte nur die Gelegenheit bieten, die Ueberlegenheit der Tripleentente über die Großmächte Mitteleuropas zu erweisen. Der Versuch ist gescheitert und mißlungen und reißt Iswolski mit sich.

Ueber Hetzereien zwischen Deutschland und Rußland wird der „Süddeutschen Reichskorrespondenz" von offiziöser Seite aus Berlin geschrieben:

„Die „Birschewyja Wiedomosti" suchen unter Berufung auf englische Quellen glaubhaft zu machen, daß der Schah von Persien eine bedeutende Geldsumme aus Deutschland erhalten habe. Dem Bureau Reuter wurde aus St. Petersburg gemeldet, daß nach dort eingetroffenen Berichten die deutsche Regierung ihre Vermittlung zwischen dem Schah und den persischen Revolutionären angeboten habe. Gerade an dem Tage aber, wo diese Meldung aus der russischen Hauptstadt erging, hat Fürst v. Bülow im deutschen Reichstage unsere Haltung gegenüber den persischen Wirren klargestellt und besonders hervorgehoben, daß wir eine Einmischung in Persiens innere Angelegenheiten nicht beabsichtigen. Damit ist dem Gerede über finanzielle Hilfe Deutschlands für den Schah zur Fortsetzung des Krieges gegen sein eigenes Volk wie über unser angebliches Eingreifen in die persischen Parteikämpfe der Boden entzogen.

Falschmeldungen, die unserer Politik in Persien etwas am Zeuge flicken wollen, sind verhältnismäßig harmlos. Ernster müssen die plumpen Unwahrheiten über eine Einschüchterung der russischen Diplomatie durch Deutschland, über eine schroffe Note, ein Ultimatum, über Androhung einer deutschen Mobilisierung, ja einer deutschen Invasion angefaßt werden. Die Urheber dieser Flunkereien wissen am besten, daß nichts dahinter steckt als ihre eigene Erfindungsgabe. Es scheint aber, als gehe ein großer Teil der europäischen Presse planmäßig darauf aus, die öffentliche Meinung Rußlands noch fester als bisher in eine deutschfeindliches Lügengewebe zu verstricken. Unsere Diplomatie hat von dem, was sie zur Erhaltung des Friedens in St. Petersburg getan, nichts abzuschwächen oder zu vertuschen. Wir brauchen kein Wort zurückzunehmen; aber wir wollen uns auch nicht Erklärungen unterschieben lassen, die nicht abgegeben worden sind."

Ueber den Berliner Vertrag und die Annexion Bosniens erfährt der Berliner „L.-A.", die österreichisch-ungarische Regierung werde demnächst eine Note an die Berliner Signatarmächte richten und sie darin um die Anerkennung der Annexion Bosniens und der Herzegowina ersuchen. Den bereits getroffenen Vereinbarungen gemäß wird diese Anerkennung selbstverständlich ohne weitere Schwierigkeiten von allen Mächten ausgesprochen werden. Hinsichtlich der Frage, ob trotzdem noch eine Konferenz stattfinden soll, sei noch nichts endgültig entschieden. Daß die Konferenzfrage neuerdings von irgendeiner Seite wieder in den Vordergrund gerückt worden sei, wie behauptet wird, sei jedenfalls unzutreffend. Die deutsche Regierung insbesondere stehe auf dem Standpunkt, daß zwar eine Konferenz nicht mehr nötig sei, daß sie aber einberufen werden möge, falls ihr lediglich die Aufgabe zugewiesen werde, die vorher unter allen Berliner Signatarmächten getroffenen Vereinbarungen zu sanktionieren. Ferner erfährt, wie schon hervorgehoben, die Petersburger Telegraphen-Agentur, die russischen Vertreter im Auslande seien beauftragt worden, sich an die Regierungen der Signatarmächte mit der offiziellen Erklärung zu wenden, daß die russische Regierung, nachdem sie in die Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrags auf dem Wege des Notenwechsels eingewilligt habe, es für zeitgemäß und gerecht halte, jetzt auf demselben Wege zur Aufhebung der die Hoheitsrechte Montenegros beschränkenden Stipulationen des Artikels 29 des Berliner Vertrags zu schreiten. Sie schlage den Mächten vor, die formelle Zustimmung zur Aufhebung der erwähnten Stipulationen zu geben.

Das Belgrader fortschrittliche Blatt „Pravda", das Beziehungen zum Prinzen Georg unterhielt, stellte sich am Sonnabend mit einem Aufsehen erregenden Artikel an die Spitze der Bewegung gegen den König Peter von Serbien. Der Artikel besagt:

Das ganze serbische Volk soll sich versammeln, um einen Menschen zu richten, der Bosnien verraten und geschändet hat. In Form einer Anklage wird dann erzählt, wie sich der Angeklagte — womit König Peter gemeint ist — vor dreißig Jahren an die Spitze des bosnischen Aufstandes stellte und mit Lorbeer und dem Wojwodentitel beschenkt, Bosnien nach dem Aufstand verließ.

„Eines Tages gelangte dieser Mensch nach einem furchtbaren Mord zur Macht. Das serbische Volk, über seine Persönlichkeit und seine Fähigkeiten betrogen, erhob ihn auf jenen Platz, auf dem er für Bosnien viel tun konnte. Er tat es nicht und ließ, obwohl er zwei serbische Armeen zur Verfügung hatte, es zu, daß zwei schöne Serbenländer untergehen, indem er sogar im Namen des serbischen Volkes allen Rechten auf diese Länder entsagte. Deshalb, Ihr Bosnier und Herzegowzen, voran! Nehmt dem Angeklagten das Ritterschwert ab! Zerbrecht es, werft es ihm vor die Füße, tretet ihn selbst mit Füßen! Nehmt ihm den Titel eines Wojwoden, denn ein Verräter darf diesen Titel nicht tragen! Dann übergebt ihn dem serbischen Königreiche, denn bald wird die Zeit kommen, wo auch er für das am 11. Juni 1903 vergossene Märtyrerblut wird Rechenschaft ablegen müssen!"

Der Artikel wurde selbstverständlich polizeilich konfisziert.

Nach freilich wenig glaubwürdigen Wiener Meldungen des „B. T." soll Prinz Georg von Serbien dem serbischen Minister Pasitsch erklärt haben auf die Frage, weshalb er Serbien nicht sofort verlasse, seine Anwesenheit sei notwendig, weil die radikale Partei seinen Vater stürzen wolle. Er siedle demnächst nach Nisch über und werde in Verbindung mit dem hinter ihm stehenden Offizierkorps, als dem besten Hüter der nationalen Interessen, auf der Wache sein und das radikale Regime zum Sturze bringen. Pasitsch soll diese Erklärung dem König Peter mitgeteilt haben mit der Bemerkung, der weitere Aufenthalt des Prinzen Georg bedeute eine große Gefahr für das Land.

In teilweiser Ergänzung bezw. Bestätigung vorstehender Ausführungen erfahren wir später noch: Zur Deckung der durch die Kriegsvorbereitungen völlig erschöpften serbischen Kriegskassen wird eine Auslandsanleihe von 300 Millionen Franken gegen Verpfändung bestimmter Erwerbssteuern vorbereitet. Die Auszahlung der staatlichen Gehälter und Pensionen in Serbien am 1. April ist nur teilweise möglich gewesen.

Die österreichisch-ungarischen Vertreter bei den Signatarmächten erhielten den Auftrag, das formelle Ansuchen um Zustimmung zur Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages zu stellen.

Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad, Graf Forgach, teilte dem serbischen Minister des Aeußeren, Milowanowitsch, mit, Oesterreich-Ungarn sei bereit, sofort Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien aufzunehmen. Milowanowitsch erwiderte, der nächste Ministerrat werde die serbische Verhandlungsbasis feststellen und die Delegierten nominiren.

Vor etwa einem Monat hatte die türkische Regierung ein Edikt veröffentlicht, wonach alle Gläubiger der Pforte ersucht werden, ihre Forderungen anzumelden. Bis zum Freitag haben die Anmeldungen dieser schwebenden Schuld die Höhe von zwölf Millionen türkischen Pfund erreicht.

Der frühere türkische Großwesir Kiamil Pascha veröffentlicht im englandfreundlichen „Jdam" und in dessen französischen Ableger „L'Indépendant" eine Verteidigungsschrift gegen die wider ihn erhobenen Anklagen. Er beschuldigt nach der „Voss. Ztg." das jungtürkische Komitee, daß es sich nicht nur in die Regierungsgeschäfte, sondern auch in seine persönlichen Angelegenheiten einmischte; so habe es seinerzeit Mitglieder des Londoner Balkankomitees bei ihm, dem Großwesir, zu Tisch eingeladen, ohne daß er selbst vorher davon verständigt sei. Er selber habe nie daran gedacht, den Absolutismus wiederherzustellen. Die Armee treibe auch heute noch Politik und sei in zwei Lager, für und gegen das Komitee, geteilt. Bei der letzten innerpolitischen Krise handelte es sich lediglich um einen Kampf Kiamils gegen das Komitee, wobei Kiamil unterlag.

Wie in Sofia an gut unterrichteter Seite verlautet, führten die Verhandlungen der beiden bulgarischen Minister in Petersburg und des bulgarischen Ministers Liaptschew in Konstantinopel dahin, daß Rußland, Bulgarien und die Türkei sich grundsätzlich über eine Korrektur des Petersburger Protokolls einigten.

Ferner nehmen wir noch Kenntnis von folgenden Preßstimmen. Das Wiener Fremdenblatt schreibt:

Es steht außer Zweifel, daß die Mächte das an sie gerichtete Ersuchen des Wiener Kabinetts hinsichtlich Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages zustimmend beantworten werden. Gegenäußerungen der Mächte werden die Wirkung haben, die materiell bereits erledigte bosnische Angelegenheit auch im Hinblick auf die Form endgiltig aus der Welt zu schaffen, und zwar im Wege eines Notenwechsels, den das russische Kabinett auch für die Erledigung der montenegrinischen Frage empfiehlt. Was den Inhalt des gegenwärtigen russischen Vorschlages anlangt, wäre darauf hinzuweisen, daß bekanntlich Freiherr von Aehrenthal bereits während der letzten Delegationssession die Bereitwilligkeit des Wiener Kabinetts aussprach, auf die im Artikel 29 des Berliner Vertrages der Monarchie eingeräumten Rechte zu verzichten. Der russische Schritt, fährt das Blatt fort, ist daher bei uns einer sympathischen Aufnahme gewiß; der angeregte Modus eines Notenwechsels kann nur beitragen, eine rasche Erledigung auch dieses Punktes durch die Anwendung eines Gedankens zu bewirken, den das Wiener Kabinett eben im Interesse einer raschen Erledigung der schwebenden Fragen von Anfang an den Mächten zur Berücksichtigung empfahl. Da nunmehr die russische Regierung ebenfalls diesen Weg vorschlägt, zeigt es sich, daß sich auch in Petersburg die Ueberzeugung Bahn brach, daß er sich, ohne irgend eine völkerrechtliche Auffassung zu verletzen, als gangbar und praktisch bewährt hat.

Die offiziöse Petersburger „Rossija" spricht ihre Genugtuung über die mit ihren Informationen übereinstimmende Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" aus, die deutsche Regierung habe in der Frage der Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages auf Rußland keine Pression ausgeübt und sich an Rußland gewandt, beseelt von den traditionellen freundschaftlichen Gefühlen.

Die „Rossija" ist überzeugt, daß nunmehr alle Vermutungen bezüglich des von der deutschen Regierung in dieser Frage angeschlagenen, nicht genügend freundschaftlichen Tones schwinden werden. Zur richtigen Beurteilung der russischen Antwort auf den deutschen Vorschlag sei in Betracht zu ziehen, daß, als Deutschland in Petersburg mit dem Vorschlag hervortrat, die österreichisch-serbischen Beziehungen den Höhepunkt der Spannung erreicht hatten. Daher sei das Berliner Kabinett mit dem Plan hervorgetreten, der, wie der deutsche Botschafter erklärte, den Ausgang aus der gefährlichen Lage sicherte, ohne die der russischen Politik zugrunde liegenden Prinzipien zu verletzen. Die Einzelheiten des Planes sind bekannt. Der deutsche Botschafter erklärte dabei, falls Rußland es nicht für möglich findet, der freundschaftlichen Vermittelung Deutschlands entgegenzukommen, werde dieses seinem Bundesgenossen die Wahl der durch die Umstände bedingten Mittel überlassen müssen. Daraus geht zur Genüge der Ernst des Moments hervor und ebenso, in welch hohem Grade das Schicksal Serbiens von Rußland abhing. Rußland mußte einerseits die Unvermeidlichkeit des bewaffneten österreichisch-serbischen Konfliktes mit allen Folgen, andererseits die Ersetzung eines Mittels, um den Kollektivwillen Europas auszudrücken, durch ein anderes in Betracht ziehen. In die Aufhebung des Artikels 25 einwilligend, gibt Rußland keineswegs sein Prinzip auf, daß zur Abänderung der Vertragsbestimmung die Zustimmung aller Traktatmächte erforderlich ist, und hat auch die Frage der Einberufung der Konferenz nicht vorher entschieden. Dieses Zugeständnis nahm von der russischen Regierung die schwere Verantwortung für das Serbien etwa drohende Unheil und erleichterte den friedlichen Ausgang aus der äußerst zugespitzten Lage. Wie schmerzlich auch für die russische Diplomatie die gegen sie gerichteten Vorwürfe sind, so wird doch vor der Geschichte zweifellos die Beschuldigung fallen, die russische Diplomatie habe nicht verstanden, zur Vorbeugung eines drohenden Unheils ihre Eigenliebe zu opfern. Durch die Annahme des deutschen Vorschlages sicherte Rußland auch das baldige Zustandekommen der Verständigung zwischen Bulgarien und der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904061-14/fragment/page=0001

Türkei und die Aufhebung des Montenegro betreffenden Artikels 29 des Berliner Vertrages. Aus dem Gesagten folgt, daß der im kritischen Augenblick zwischen Rußland und Deutschland stattgehabte vollkommen freundschaftliche Gedankenaustausch zweifellos die Lösung der Frage auf einer Grundlage gefördert hat, die keineswegs die Würde Rußlands tangiert. Sobald die durch die andauernde politische Krisis hervorgerufene Erregung schwinden wird, wird sicherlich anerkannt werden, daß in diesem Fall weder von einer Seite eine Einschüchterung stattfand, noch auf der anderen Furcht vorhanden war, sondern nur beiderseits der aufrichtige Wunsch bestand, einen friedlichen Ausweg aus der für den Weltfrieden gefährlichen Lage zu finden.

Schließlich seien noch folgende Telegramme verzeichnet:

Paris, 4. April. Einer Meldung der „Agence Havas" aus London zufolge glaubt man, daß Frankreich und England das Ersuchen Oesterreich-Ungarns, die Annexion Bosniens und der Herzegowina anzuerkennen, günstig beantworteten.

Wien, 3. April. Die „Neue Freie Presse" meldet: Das Abgeordnetenhaus wird am 27. April wieder zusammentreten und außer den innerpolitischen Vorlagen auch mehrere Regierungsvorlagen vorfinden, welche sich mit den neuen Verhältnissen am Balkan befassen, und zwar: die Annexionsvorlage, ferner das österreichisch-türkische Protokoll, dann eine Vorlage betreffend die Zahlung von 54 Millionen Kronen an die Türkei und schließlich den Handelsvertrag mit Rumänien. Was die Entschädigung an die Türkei anbelangt, so wird das gemeinsame Finanzministerium diese 45 Millionen an die Türkei bezahlen. Die Deckung der Zahlung wird hauptsächlich den Charakter eines von beiden Regierungen zu verteilenden Vorschusses haben. Die österreichische Quote wird etwas über 30 Millionen Kronen betragen. Die große Liquidierung dieser Frage bleibt allerdings den Delegationen vorbehalten, die erst im Herbst zusammentreten sollen.

Konstantinopel, 3. April. Die islamitische Bewegung nimmt größere Dimensionen an. Umfang, Bedeutung und Folgen der Bewegung sind vor der Hand nicht abzuschätzen. Heute fand eine großartige Kundgebung der mohammedanischen Geistlichkeit und der Softas statt. Gegen Mittag war die Sophienmoschee und ihre Umgebung von Ulemas, Softas und Publikum, darunter auch Offiziere — meistens ältere — überfüllt. In der Moschee wurden Reden gehalten, welche in der Forderung nach Aufrechterhaltung des islamitischen Geistes und der islamitischen Sitte gipfelten. Die Ordnung wurde musterhaft gewahrt; die Regierung hat polizeiliche und militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen. Heute erscheint auch die erste Nummer der neuen Zeitung „El Islam", des Organs des Komitees „El Islam", welches ein Zweigverein der „Mohammedanischen Union" zu sein scheint. Der Hauptsitz des Komitees ist Konstantinopel; Filialen desselben werden überall errichtet.

Erster Preußischer Richtertag.

Unter starker Beteiligung von Richtern und Staatsanwälten aus ganz Preußen trat Sonnabend abend im Abgeordnetenhause zu Berlin der erste Preußische Richtertag zum Zwecke der Gründung eines Preußischen Richtervereins zusammen.

Der Vorsitzende der Berliner Richtervereinigung, Landgerichtsrat Kade, begrüßte die Delegierten in einer längeren Ansprache, in der er in programmatischer Weise die Aufgaben des neuen Vereins schilderte. Als zweiter Redner sprach Oberlandesgerichtspräsident a. D. Exz. Hamm-Bonn. Der Richter sei bei uns zu wenig geachtet. Gerade da könne ein Verein helfen. Die Richter seien bei uns viel zu bescheiden, sie hätten sich an die Seite drücken lassen. Aber sie sollen hinein ins praktische Leben, sie sollen eine Rolle spielen. Der Amtsrichter einer kleinen Stadt müsse der Vertreter des Staatsgedankens sein und gesellschaftlich mit an der Spitze stehen. Dazu könne uns ein Richterverein verhelfen. Die Persönlichkeit des Richters wollen wir heben und dann kommen die gehaltlichen Fragen ganz von selbst. Das soll der neue Richterverein durchsetzen, und deshalb hoffe ich, daß er zustandekommen wird.

Die eigentlichen Verhandlungen fanden am Sonntag ebenfalls im Abgeordnetenhause statt. Es waren etwa 250 Richter und Staatsanwälte, unter diesen eine große Zahl Delegierte vom Richterverein erschienen. Es wurde Landgerichtspräsident be Nim (Limburg) zum ersten Vorsitzenden gewählt. de Nim bemerkte: Die Begründung eines preußischen Richtervereins ist umso notwendiger, als wohl kaum ein Stand soviel Angriffen ausgesetzt ist wie der Richterstand. Mit aller Entschiedenheit müsse der Behauptung entgegengetreten werden, daß der Richterverein gebildet werden solle, lediglich um eine Gehaltsaufbesserung zu erreichen. Redner schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät. Landgerichtsrat Staats (Düsseldorf) überbrachte Grüße vom Rheinischen Richterverein. Alsdann wurde nach längerer Erörterung einstimmig die Bildung des preußischen Richtervereins beschlossen. Der § 1 wurde in folgender Fassung angenommen: Der preußische Richterverein bezweckt die Förderung der Rechtspflege und der Standesangelegenheiten der Richter und Staatsanwälte in Preußen. Er hat seinen Sitz in Berlin-Mitte. Die Worte: „sollen in das Vereinsregister eingetragen werden," wurden auf Antrag des Landgerichtsrats Kade gestrichen, da, wie Redner unter großer allgemeiner Heiterkeit bemerkte, man doch nicht gern etwas mit dem Gericht zu tun habe. In den Vorstand wurden gewählt: Oberlandesgerichtspräsident a. D. Wirklicher Geheimrat Dr. Hamm (Bonn), Landgerichtsrat Kade (Berlin), Landgerichtsrat Staats (Düsseldorf), Landrichter Boy (Danzig), Landgerichtsrat Poeltz (Charlottenburg), Landrichter Türk (Dortmund), Amtsgerichtsrat Geheimer Justizrat Kuckhoff (Köln), Landgerichtsdirektor Grämm (Wiesbaden), Landgerichtsrat Lohmann (Verden a. Aller), Landgerichtsdirektor Boisly (Halberstadt) und Staatsanwaltschaftsrat Daniels (Bonn).

Getreide- und Mehlzölle in Italien.

In der italienischen Deputiertenkammer wurde am Sonnabend die Beratung über den Antrag Guicciardini fortgesetzt, der mit Rücksicht auf die allgemeine Erhöhung der Brotpreise die Regierung auffordert, sofortige Maßregeln zur zeitweiligen Verminderung der Getreide- und Mehlzölle zu ergreifen. Aus demselben Grunde wurden zahlreiche Anträge, Tagesordnungen und Zusatzanträge eingebracht, welche eine zeitweilige Herabsetzung der Getreidezölle oder die Abschaffung des Getreide- und Mehlzolles oder die zeitweilige Aufhebung dieses Zolles und eine stufenweise Verminderung desselben bis zur völligen Beseitigung in Vorschlag bringen. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, ergriff Ministerpräsident Giolitti das Wort und erklärte, er halte es für angebracht, nach einer so ausführlichen Debatte die Meinung der Regierung mitzuteilen. Er schicke voraus, daß die Ermäßigung des Getreidezolles keinen nennenswerten Einfluß auf den Preis des Brotes ausüben würde. Die italienische Landwirtschaft müsse sich in höherem Maße der Erzeugung solcher Produkte widmen, die im Inlande verbraucht werden, und die Erzeugung solcher Produkte, die exportiert werden, wie z. B. Wein, einschränken. Das werde der ganzen Volkswirtschaft großen Nutzen bringen. Der Schutzzoll, verbunden mit einer systematischen Förderung der Landwirtschaft, sei gerade geeignet, eine solche Aenderung herbeizuführen, wie das Beispiel Frankreichs zeige. Man müsse auch die finanzielle Seite der Frage beachten. Da es nicht möglich sei, dem Ausfall an Getreidezöllen durch Erhöhung der direkten Steuern zu begegnen, müßte man die öffentlichen Arbeiten zum größten Schaden der arbeitenden Klassen aufschieben. Die Löhne seien bedeutend gestiegen und machten die Erhöhung des Brotpreises für die Arbeiter erträglich. Wesentlich für diese sei es, Arbeit zu haben, die entsprechend bezahlt sei. Außerdem würde eine schwankende Zollpolitik die Getreideausfuhr hindern und Mangel an Lebensmitteln hervorrufen. Ministerpräsident Giolitti erinnerte im Verlaufe seiner Rede daran, daß gegenwärtig alle Länder sich für den Schutzzoll entschieden hätten, und er glaube nicht, daß es für Italien klug genug sein werde, eine entgegengesetzte Politik zu befolgen. (Beifall.) Gestützt auf die vorgebrachten Erwägungen sei die Regierung gegen eine auch nur zeitweilige Herabsetzung des Getreidezolles; sie meine, daß die Einrichtung kommunaler Bäckereien und die Bildung von Konsumgenossenschaften den Brotpreis herabzusetzen imstande sein werde. Es sei nicht ausgeschlossen, daß man künftig, wenn die Lage der Landwirtschaft sich gebessert habe, zu einer allmählichen Herabsetzung des Getreidezolles schreiten könne. Aber diese Maßregel sei im gegenwärtigen Augenblicke ein Verbrechen, und der Wunsch nach einer Augenblickspopularität könne die Regierung und das Parlament nicht zu einem Entschlusse verleiten, der insbesondere den arbeitenden Klassen schädlich sein werde. (Lebhafter Beifall.) Nach weiterer Debatte stimmte die Kammer zunächst über einen Zusatzantrag Scalini ab, nach welchem dem Antrag Guicciardini die Worte hinzugefügt werden: die Kammer erkennt die Notwendigkeit an, den heimischen Getreidebau zu schützen. Der von dem Ministerpräsidenten gebilligte Antrag wurde mit großer Majorität angenommen. Sodann wurde in namentlicher Abstimmung der Antrag Guicciardini, nachdem die Regierung sich dagegen ausgesprochen hatte, mit 258 gegen 139 Stimmen abgelehnt. Nachdem zwei weitere Zusatzanträge, die von der Regierung keine Zustimmung erhalten hatten, abgelehnt worden waren, vertagte sich die Kammer bis zum 4. Mai.

Deutsches Reich.

* **Des Kaisers Reisepläne.** Wie die Blätter erfahren, wird der Kaiser unmittelbar nach dem Fest seine Reise nach Korfu antreten und dort (was wir schon andeuteten, mit dem griechischen Hof zusammentreffen, der ebenfalls nach Ostern auf Korfu weilen wird. Von einer Begegnung mit König Eduard ist dagegen an Berliner amtlichen Stellen nichts bekannt. Das englische Königspaar wird allerdings ungefähr um dieselbe Zeit zu einem zweitägigen Familienbesuch in Athen eintreffen und darauf mit dem italienischen Königspaar in Neapel eine Begegnung haben. Die Gerüchte über eine Begegnung zwischen dem Kaiser und dem Präsidenten Fallières entbehren, wie auch die „B. N. N." erfahren, vorläufig jedenfalls der Grundlage. Beide Regierungen seien, wie auch wir schon hervorgehoben haben, darin einig, daß ein Ereignis von dieser politischen Tragweite nicht durch den Zufall herbeigeführt werden könnte. — Wie übrigens der „B. L.-A." noch erfährt, wurde der Verwalter des Achilleions angewiesen, Vorbereitungen zu der wahrscheinlich am 15. April stattfindenden Ankunft des Kaisers zu treffen. Die Verschönerungsarbeiten an der Landungsbrücke haben begonnen.

* **Der Reichskanzler** hat Sonntag früh seine kurze Erholungsfahrt nach Oberitalien angetreten. Am Freitag und Sonnabend hatte Fürst Bülow noch Besprechungen mit mehreren Botschaftern, mit dem Staatssekretär des Aeußern Freiherrn von Schoen und mit den Leitern anderer Reichsämter. Der Kanzler ist auf seiner Reise begleitet von dem Gesandten v. Flotow, dem Adjutanten Hauptmann von Schwartzkoppen, einem Beamten des Chiffrierbureaus und einem Beamten der Reichskanzlei.

* **Minister-Urlaube.** Der Staats- und Finanzminister Freiherr von Rheinbaben ist nach Oberitalien abgereist. — Der Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke hat sich mit Urlaub nach Süditalien begeben.

* **Todesfall.** Der Polizeipräsident von Breslau Dr. Bienko ist am Freitag, 65 Jahre alt, gestorben.

* **Die Artillerie-Prüfungskommission** beging am Sonnabend die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Das Offizierkorps, mit dem langjährigen Präses der Prüfungskommission, General der Artillerie Kehrer an der Spitze, versammelte sich gegen 12 Uhr, um die zahlreich geladenen Gäste zu empfangen. Man sah, wie Berliner Blätter berichten, die Admirale z. D. von Knorr, von Bendemann, von Eickstedt, die Vizeadmirale Sack und Fritze neben Herrn Krupp von Bohlen und Halbach, Geh. Baurat Ehrhardt, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Bergmann, Generaldirektor Emil Müller, Kapitän z. S. a. D. von Grumme. General Kehrer wies auf die Bedeutung des Tages hin und nahm dann die Glückwünsche der Anwesenden entgegen. Nachdem eine große Reihe von Auszeichnungen bekanntgegeben war, begab man sich zu einem Frühstück ins Kasino.

* **Vergrößerung der Kraftfahrabteilung.** Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die Kraftfahrabteilung am 1. April eine beträchtliche Vermehrung erhalten. Es sind nämlich zu ihr 80 Mann aus verschiedenen Regimentern kommandiert worden, da eine etatsmäßige Verstärkung der Truppe mit Rücksicht auf das Septennatsgesetz nicht Platz greifen kann.

* **Zwei große Schiffe.** Nachdem der Marineetat für 1909 nunmehr auch in der dritten Lesung bewilligt worden ist, sind dem Vernehmen nach am Sonnabend zwei große Schiffe an die Privatwerften von Schichau in Danzig und des „Vulkan" in Stettin zur Ausführung übertragen worden. Für die Fertigstellung wurden (vom 1. April ab) 30 Monate vereinbart.

* **Die Geschäftsordnung für das Reichsmilitärgericht** hat eine Neubearbeitung erfahren, der der Kaiser seine Bestätigung gegeben hat.

* **Das deutsch-französische Annäherungskomitee** unter dem Vorsitze des Herrenhauspräsidenten Wirkl. Geheimrats v. Manteuffel und des ersten Vizepräsidenten des Reichstags Geh. Regierungsrats Dr. Paasche hat den Baron Destournelles de Constant für einen Vortrag in Deutschland gewonnen. Baron Destournelles, der Mitglied des französischen Senats ist, war als bevollmächtigter Minister neben Rouvier und Léon Bourgeois Vertreter Frankreichs bei der letzten Friedenskonferenz im Haag. Er wird am 28. April im Kaisersaal des Herrenhauses über das Thema „Eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich als Grundlage des Weltfriedens" sprechen. Zu dem Vortrage hat der französische Botschafter sein Erscheinen zugesagt.

* **Der Fall Rabe.** Zu dem im Reichstage mehrfach erörterten Fall des früheren Distriktschefs Rabe, gegen den ein Strafverfahren vor dem Bezirksgericht in Swakopmund schwebt, wurde behauptet, daß ein Rechtsanwalt als Vertreter Rabes im Reichsjustizamt ausgedehnte Konferenzen über den Fall gehabt habe, und daß das eingeforderte Gutachten des Reichsjustizamtes zurzeit noch ausstehe. Hierzu stellt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" fest, daß ein solches Gutachten vom Reichsjustizamt nicht eingefordert ist, wie es sich überhaupt bei der Sache um Fragen handelt, die endhältig nicht von den Verwaltungsbehörden, sondern lediglich von den Gerichten entschieden werden können. Zutreffend ist nur, daß der betreffende Rechtsanwalt im Reichsjustizamt auf seine Bitte empfangen worden ist und hier unter Angebot der Vorlage von Material den Wunsch ausgesprochen hat, eine Darstellung des Falles zu geben. Daraufhin ist ihm eröffnet worden, daß das Reichsjustizamt mit der Angelegenheit nicht befaßt sei, und daß ihm anheimgestellt werde, sein Material dem Reichskolonialamt vorzulegen, welches die zuständige Stelle sei.

* **Ueber die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten** wird demnächst eine zweite Denkschrift der Reichsregierung erscheinen. Das Beitrittsalter soll auf 16—60 Jahre festgesetzt werden. Von der Beschränkung der Versicherung auf Angestellte mit nicht mehr als 5000 Mk. wird abgesehen, es sollen vielmehr aus versicherungstechnischen Gründen sämtliche Angestellte der Versicherung unterworfen werden. Ebenso soll die Hinterbliebenen-Pension sämtlichen, nicht nur den bedürftigen und erwerbsbeschränkten Witwen zustehen. Der Beitrag soll 8 Prozent des Einkommens betragen, darf jedoch bei den Gehältern bis zu 1800 Mk. zusammen mit der Invaliden-Versicherung nicht 10 Prozent übersteigen.

* **Die Anrechnung der Militärdienstzeit.** Zwischen den beteiligten Ressorts schweben Verhandlungen wegen Neuregelung der Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter bei den unmittelbaren Staatsbeamten. Wenn diese Erwägungen zum Abschluß gekommen sein werden, dürfte auch die Uebertragung dieser Maßnahmen auf die Kommunalbeamten in Aussicht genommen werden.

* **Reichstagswahl.** Nach dem berichtigten amtlichen Wahlergebnis sind bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Cochem-Adenau-Zell am 30. März im ganzen 13531 gültige Stimmen abgegeben worden. Davon entfielen auf Weinguts besitzer Pauly (Ztr.) 12469 Stimmen, auf Redakteur David (Soz.) 483, auf Oberlehrer Maetzen (Ztr.) 454 und auf Parteisekretär Hofrichter (Soz.) 29 Stimmen.

* **Bei der Reichstagsersatzwahl** im Wahlkreise Aachen 4, Düren-Jülich, am Sonnabend erhielt der „Dürener Ztg." zufolge Fürst zu Salm-Reifferscheidt 14000 Stimmen, die Gegenkandidaten etwa 2500 Stimmen. Aus 30 Ortschaften steht das Wahlergebnis noch aus.

* **Landtagswahl.** Bei der Nachwahl für Ulm (Stadt) am 3. cr. wurde anstelle des verstorbenen volksparteilichen Abgeordneten Mayer Kommerzienrat Wieland (Deutsche Partei) gewählt.

* **Bei der Landtagsersatzwahl** in Mettmann wurde der Geh. Kommerzienrat Lucas-Berlin (nationalliberal) gewählt.

* **Lieferungsbedingungen.** Die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen in der Staatsbauverwaltung werden von der Königlichen Ministerialbaukommission heute im „Reichsanzeiger" veröffentlicht.

* **Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker** wird vom 14. bis 18. September zu Frankfurt a. M. tagen. Mit der Versammlung wird eine Ausstellung chemischer Apparate verbunden.

* **Der Fall Kuhlenbeck.** Um den angeblich bei den Verhandlungen im Reichstage zutage getretenen „Entstellungen und Unrichtigkeiten" entgegenzutreten, kündigt Kuhlenbeck den „letzten Schritt" zu seiner Rechtfertigung an: die Veröffentlichung aller Akten, auch derjenigen Briefe, die als vertraulich gekennzeichnet waren.

Ausland.

Kaiser Franz Josef und König Eduard. König Eduard von England wird, wie der „L.-A." meldet, vor seinem Marienbader Kuraufenthalt mit Kaiser Franz Josef in Ischl eine Begegnung haben.

Italien. Der König hat am Sonntag die Demission des Kriegsministers Casana und des Unterstaatssekretärs für Post und Telegraphen Bertetti angenommen und General Spingardi zum Kriegsminister und den Deputierten Teofilo Rossi zum Unterstaatssekretär ernannt.

Mittels königlichen Dekrets wurden am Sonntag 44 neue Senatoren ernannt, darunter der Wiener Botschafter Herzog von Avarna und der Maler Michetti.

Frankreich. Die parlamentarische Marine-Untersuchungskommission beginnt heute, Montag, nach Toulon, dann von da nach Corsica, Algier und Tunis. Es heißt, daß sie insbesondere die Zustände in dem Kriegshafen von Biserta einer eingehenden Prüfung unterziehen soll.

Spanien. In der Deputiertenkammer brachte der Kriegsminister eine Vorlage ein, durch welche das jetzige Rekrutengesetz abgeändert werden soll. Die Vorlage sieht allgemeine Dienstpflicht vor. Die Dauer des Dienstes soll 18 Jahre betragen, statt wie bisher 12. Von der Dienstzeit entfallen 3 Jahre auf den Dienst im aktiven Heere, 11 für die Zugehörigkeit zur Reserve und 4 Jahre für die zur Territoralarmee. Mindertaugliche sollen für Hilfsdienste verwendet werden. Rekruten können nach einjährigem Dienst in ihre Heimat entlassen werden, wenn sie die genügende Bildung besitzen. Im allgemeinen soll der aktive Dienst in der Praxis sich nur auf 28 Monate belaufen. — Der Senat und die Kammer haben sich bis zum 14. April vertagt.

Admiral Cervera, der die spanische Flotte im spanisch-amerikanischen Kriege befehligte, ist gestorben.

Portugal. Der König hat Sebastien Belles mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

Rumänien. Die Kammer hat ein Gesetz, nach welchem den Bewohnern der Dobrudscha politische Rechte zuerkannt werden, angenommen.

Persien. In Täbris wird die Hungersnot immer größer, es sind mehrere Fälle von Uebertritten von Revolutionären auf die Seite der Regierung vorgekommen. Die Kriegsoperationen sind vorläufig eingestellt. Der Verkehr mit Rußland stockt vollständig.

Egypten. In Kairo fanden große englandfeindliche Kundgebungen statt.

Marokko. Nach Nachrichten, welche nach Madrid gelangten, ernannte der Sultan von Marokko eine Kommission, die mit der Prüfung und Tilgung der von den Vorgängern des Sultans gemachten Schulden betraut wurde. Ferner setzte der Sultan eine Behörde ein, welcher die öffentlichen Arbeiten, die Industrie und der Handel unterstehen sollen; hauptsächlich aber soll sie ihr Augenmerk auf den Bergbau richten. Die Behörde wird dem Finanzministerium untergeordnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904061-14/fragment/page=0002

Dschibuti-Adis Abeba. Das Reutersche Bureau meldet aus Adis Abeba vom 3. April: Trotz des Dementis der französischen Regierung unterliegt es keinem Zweifel, daß Menelik die neue Kompagnie und die französische Regierung vor 4 Tagen benachrichtigte, daß die Konzession der Eisenbahn Dschibuti-Adis Abeba annulliert worden sei.

Vereinigte Staaten von Amerika. Der Ausschuß für Mittel und Wege wird etwa 60 Abänderungen zu der Tarifbill empfehlen. Diese Abänderungsvorschläge betreffen u. a. den Zoll von 45 Cents auf die Tonne Kohlen, die Abschaffung von Gegenseitigkeitsbestimmungen hinsichtlich Eisenerz, Roheisen und Alteisen, sowie den Kompensationszoll auf Kaffee.

Brasilien und Portugal. Ein allgemeiner Schiedsgerichtsvertrag zwischen Brasilien und Portugal ist am Sonntag unterzeichnet worden.

Griechenland. Rhallis hat es abgelehnt, ein neues Kabinett zu bilden, weil er glaubt, keine Mehrheit in der Kammer zu finden. Auf seine Anregung hat der König Theotokis mit der Kabinettsbildung betraut. — Wie wir später erfahren, hat auf Ersuchen des Königs Theotokis die Demission des bisherigen Kabinetts zurückgezogen und sich bereit erklärt, die Geschäfte weiter zu führen. Die Kammer tritt am heutigen Montag wieder zusammen. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch gedrahtet: Athen, 4. April. Theotokis nahm seine Demission zurück, nachdem der König ihm erklärt hatte, daß Rhallis und die Majorität der Kammer das Kabinett unterstützen werden und eine Auflösung der Kammer nicht angebracht wäre. Die Presse gibt einmütig ihrer Befriedigung darüber Ausdruck.

In Athen soll eine Offiziersverschwörung gegen den König entdeckt worden sein. (?)

Vermischtes.

Zum Tode Dr. Wiegands. Auf die vom Bremer Bürgermeister Dr. Pauli dem Kaiser gemachte Anzeige von dem Ableben des Generaldirektors Dr. Wiegand ist nachstehende Antwort beim Senat eingetroffen: „Schmerzlich bewegt habe ich die Nachricht von dem Ableben des von mir so hochgeschätzten Generaldirektors Dr. Wiegand erhalten. Zu dem für die deutsche Schiffahrt überaus schmerzlichen Verlust dieses weitblickenden Geistes spreche ich dem Senat der Stadt Bremen meine wärmste Teilnahme aus. Der Schmerz seiner Vaterstadt wird vom gesamten Vaterlande geteilt. Wilhelm, I. R."

Stürme in der Nordsee. Die letzten Stürme haben unter der Fischerflotte der Nordsee schweres Unheil angerichtet. Bei Urk trieb ein Fischerfahrzeug kieloben. Die Besatzung, die aus drei Personen bestand, ist ertrunken. — In Harderwik wurde ein Fahrzeug eingeschleppt. Der Sohn des Besitzers ist über Bord gefallen und ebenfalls ertrunken. Die meisten Schiffe haben Havarie erlitten. Von vier Fahrzeugen fehlt bisher jede Nachricht.

Verkehrsstörung. Aus Breslau, 3. April, geht uns folgende amtliche Meldung zu: Strecke Glowno—Czernowak der Linie Posen—Wongrowitz ist infolge einer Dammrutschung bis auf weiteres gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Der Güterverkehr nach Schneidemühl, Kreuz, Bentschen und Lissa in Posen wird über Rogasen, der nach Jarotschin, Wreschen, Hohensalza über Posen—Gnesen umgeleitet.

Durch einen großen Brand ist in Fort Worth (Texas) ein großer Komplex von Wohngebäuden zerstört worden. Unter den zerstörten Gebäuden befinden sich gegen 100 Wohnhäuser, sowie die Maschinenreparaturwerkstätten der Texas—Pacific-Eisenbahn, vier Kirchen und zwei Schulen. Um Plünderungen zu verhindern, durchziehen Militärpatrouillen die Stadt.

Staatsangestellte und Arbeiter in Frankreich. Eine von 1500 Staats- und Gemeindeangestellten in Lyon besuchte Versammlung, die am Sonntag tagte, nahm eine Resolution an, in der die Solidarität der Beamten und des Arbeiterproletariats ausgesprochen wurde. — Nach einer weiteren Pariser Meldung erörtert die gesamte Presse die gestrige Versammlung, in der über 1500 Arbeiter und Staatsangestellte, darunter zahlreiche Postbedienstete, die Solidarität der Arbeiter und Staatsangestellten proklamierten und in der angekündigt wurde, daß die Arbeiterschaft im Falle eines neuen Ausstandes unter den Staatsangestellten den Generalstreik erklären würden. Die konservativen Blätter meinen, die Reden und Beschlüsse der Versammlung rechtfertigten die schlimmsten Befürchtungen. Sie verzeichnen jedoch mit Befriedigung die von verschiedenen Rednern gegen die Republik gerichteten Angriffe. Die radikalen Blätter bemerken, die Arbeiter und Staatsangestellten dürften nicht vergessen, daß das Syndikatsgesetz von 1884 ausschließlich der Republik zu verdanken sei. Uebrigens seien Pataud und seine Freunde noch lange nicht stark genug, die Republik zu stürzen.

Schwer verunglückt. Auf dem Bahnhofe Wietzo-Steinförde wurde der diensthabende Bahnassistent Ahlborn, der erst am 1. April seine Anstellung erhalten hatte, von der Maschine des einlaufenden Personenzuges Verden—Celle erfaßt und zu Boden gerissen. Als er sich aufrichtete, traf das Trittbrett des Packwagens den Beamten am Kopfe, während die Räder über seine Beine gingen. In hoffnungslosem Zustande wurde er dem Krankenhause zugeführt.

Die Einweihung des Wißmann-Denkmals in Daressalam fand, wie der „Deutschen Kolonialzeitung" aus Daressalam telegraphisch gemeldet wird, am Sonnabend statt.

Stapellauf. Der Doppelschraubenschnelldampfer „Preußen" ist als zweites der für den Eisenbahnfährdienst Saßnitz—Trelleborg bestimmten beiden Schiffe Sonnabend mittag auf der Stettiner Vulkanwerft vom Stapel gelaufen

Großes Aufsehen erregt in Kassel der gewaltsame Tod der Witwe des Regierungsrates Barons von Hautville, einer geborenen Freiin Wolff von Gudenberg. Die Dame wurde am Sonnabend in ihrem Schlafzimmer erdrosselt aufgefunden. Es steht noch nicht fest, auf welche Weise die Baronin den Tod fand.

Im Triester Frauenmordprozeß wurde der Angeklagte R. von Födransperg zum Tode durch den Strang verurteilt.

Studentenstreik? Wegen Baufälligkeit des Universitätsgebäudes beabsichtigen die Studenten zu Innsbruck in den Ausstand zu treten.

1000 Mark Belohnung. Zur Ermittelung des Verbrechers, der den Geldbriefträger Eulenburg in Berlin niedergeschlagen und beraubt hat, setzt das Königliche Polizeipräsidium eine Belohnung von 1000 Mark aus.

Aus Eifersucht. Der Arbeiter Versiemer in Berlin erschlug gestern abend in der Reinickendorffer Straße seinen Schlafburschen, den Arbeiter Wentzel, mit einem Hammer und stellte sich dann der Polizei. Motiv: Eifersucht.

Mord. Die Frau des Schuhmachers Böhm aus Wolfhausen wurde gestern auf dem Wege nach Bohe in einem Föhrenwalde ermordet und ihrer Barschaft im Betrage von 3 Mark beraubt. Als Täter kommt ein Mann in Frage, der in Wolfhausen nach Arbeit gefragt und denselben Weg wie die Böhm eingeschlagen hatte.

Ueber den Umbau der Feste Koburg ist jetzt, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, eine ministerielle Aeußerung an die Oeffentlichkeit gelangt, wonach die Koburger Stadtverordnetenversammlung in einer Entschließung von der Regierung Aufklärung über die geplanten Veränderungen bezw. über eine Beschränkung des Besuches der Feste verlangt hat. Zunächst wird in dem Schreiben des Ministeriums erklärt, daß die Verwaltung der Feste Koburg haus- und landesgesetzlich geregelt und „jede Einmischung von Organen der städtischen Selbstverwaltung ausgeschlossen" sei. Weiter heißt es u. a. in dem Bericht: „Keine schädigende Einrichtungen werden getroffen werden, sondern solche, die das Alte bestehen lassen, aber auch ausbauen, die die Sammlungen uneingeschränkt der Benutzung offen halten, die den Fremdenzuzug durch Erbauung eines Logierhauses auf dem „Festungshof" fördern, und die die alten Zeiten wieder aufleben lassen, in denen der Landesherr auf dem altehrwürdigen Fürstensitz seinen Koburgern näher gerückt sein wird, als dies von Callenberg aus möglich ist." Eine Deputation der Stadtverwaltung wird in der Festungsfrage eine Audienz beim Herzog nachsuchen, um die Wünsche der Koburger Bevölkerung persönlich zum Ausdruck zu bringen.

Findige Postbeamte. Die Findigkeit der Post hat sich jüngst wieder einmal auf das glänzendste in folgendem Falle bewährt: Erhielt da dieser Tage der Besitzer des Gasthofs „Zum schwarzen Lamm" in der als Gurkenstadt allenthalben bekannten niederschlesischen Regierungsbezirkshauptstadt Liegnitz aus Amerika eine Postkarte, die auf der Adreßseite links die Zeichnung eines schwarzen Schafes aufwies; rechts waren in grüner Farbe zwei Gurken abgebildet, hinter denen die Worte „Stadt" und „Germany" geschrieben waren.

Explosion in einer Glasfabrik. Bei einer Explosion in einer Glasfabrik bei Rimaszombat verbrannten drei Arbeiter. Sämtliche Fabrikanlagen wurden eingeäschert.

Ein Touristenhotel durch eine Lawine zerstört. Wie aus Laibach telegraphiert wird, ist das bekannte Touristenhotel „Aljazhaus" durch eine vom Gipfel der Ranzica niedergegangene Lawine vollständig zerstört worden. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

Heftige Bora. Auf der Adria wütet neuerdings eine heftige Bora bei einer Temperatur unter Null. Es werden mehrere Schiffsunfälle gemeldet.

Starke Schneefälle. Aus ganz Südungarn, besonders aus Fünfkirchen, Temesvar und Fiume werden starke Schneefälle gemeldet.

Mutter und Kind. Die Arbeiterfrau Bellin in Lanken wollte ihr Stiefkind züchtigen. Dieses lief davon und fiel dabei in ein Wasserloch. Die Mutter wollte es retten, ertrank aber mit dem Kinde.

Graf Zeppelin und die Jahrhundertfeier in Braunschweig. Zur Jubelfeier der beiden braunschweigischen Regimenter hat Graf Zeppelin aus Friedrichshafen folgenden telegraphischen Glückwunsch geschickt:

Der schwarzen Schar,
Die hundert Jahr
Dem Feind ein Schrecken war,
Bringt ein Husar,
Der 70 war
Im Feld — ein' Glückwunsch dar.

Personalnachrichten.

— Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen. Durch das Ableben ihres Inhabers ist die mit Ablauf der Gnadenzeit am 1. August 1909 zu besetzende Oberpfarr-(Probst-)Stelle zu Clöden, Diözese Prettin, frei geworden. Dieselbe unterfällt der freien, kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) ein Einkommen von zirka 7333 Mk. Zur Stelle gehören drei Kirchen. Die Berufung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde. Da das Einkommen neben freier Wohnung 5400 Mk. übersteigt, so ist nur ein Geistlicher von mindestens 15 Dienstjahren zu berufen.

— Es wurde verliehen: dem Schiffsführer August Bühnemann zu Magdeburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Schiffsführer Karl Hevecke zu Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Kriminalwachtmeister Traugott Kresse, dem Polizeiwachtmeister August Wendt, dem Polizeigefängnisoberaufseher August Neubert, dem Schutzmann Gottlieb Thenhausen, sämtlich zu Magdeburg, dem Forstwart Nikolaus Betzold zu Kammerforst im Kreise Langensalza, dem Schiffsführer Friedrich Borstelmann zu Tangermünde im Kreise Stendal, den Hilfsschiffsführern Anton Bühnemann zu Rogätz im Kreise Wolmirstedt und Gustav Teege zu Ferchland im zweiten Jerichowschen Kreise, den Maschinisten Wilhelm Dornstedt zu Magdeburg, Adolf Pabusch zu Tangermünde im Kreise Stendal, dem Hilfsmaschinisten Otto Bertram zu Magdeburg, dem pensionierten Zollamtsdiener Wilhelm Hoffmeister zu Mühlhausen i. Th. das Allgemeine Ehrenzeichen. Der Förster Thie in Klötze, Oberförsterei Klötze, Regierungsbezirk Magdeburg, erhielt den Titel „Hegemeister".

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 3. April 1909.

Aufgeboten: Der Maurer Wilhelm Ebers, Wernigerode und Klara Zöllmann, Franckeplatz 1. Der Kaufmann Felix Frauendorf, Schulstraße 3/4 und Martha Noah, Langestr. 27.

Eheschließungen: Der Postbote Alfred Kluge und Ida Strohmeyer, Thomasiusstr. 35 und 32. Der Zollaufseher Franz Böhme, Duala und Luise Dahms, Meckelstr. 13. Der Schlosser Paul Reinhardt, Schmiedstraße 32 und Else Stollberg, Pfännerhöhe 44. Der Oberkellner Karl Müller, Weimar und Anna Maaß, Bruckdorferstr. 9. Der Trompeter Wilhelm Lange, Merseburgerstr. 93 und Margarete Hädicke, Thomasiusstraße 42. Der Arbeiter Otto Brömme und Martha Moser, Saalberg 2 und 1. Der Obermälzer Karl Streng und Marie Salomon, Merseburgerstr. 44 und 41/42. Der Sattler Karl Kunz, Mittelstr. 18 und Emma Bauer, Kirchhain. Der Arbeiter Friedrich Binder, Rannischestraße 16 und Anna Völkner, Pfännerhöhe 1. Der Kaufmann Walter Rosch, Marienstr. 14 und Gabriele Ziem, Merseburgerstr. 42. Der Maschinenschlosser Richard Nilius und Ida Hartmann, Liebenauerstraße 162. Der Arbeiter Otto Trappiel, Südstr. 54 und Berta Teichmann, Glauchaerstr. 66. Der Lehrer Otto Warnecke, Aschersleben und Klara Lönnig, Freiimfelderstr. 82. Der Ingenieur Ehrhard Kaiser, Hannover und Martha Huhn, Forsterstr. 14. Der Steindrucker Max Koch, Oberweimar und Marie Kämmer, Brunoswarte 30. Der Tischlermeister Oskar Anders, Neuegasse 2 und Agnes Brehme, Naumburg a. S. Der Maler Otto Kugler, Gr. Sandberg 11 und Anna Reichert, Brombach.

Geboren: Dem Bierfahrer Kurt Mucke, Ratswerder 5, T. Hildegard. Dem Tischler Karl Günzerodt, Hasenstr. 47, T. Johanna. Dem Maler Franz von Spiegel, Geimarstr. 5, S. Paul. Dem Schmied Friedrich Berlich, Alter Markt 32, T. Elisabeth. Dem Arbeiter August Titzmann, Brunoswarte 6, S. Heinrich. Dem Arbeiter Otto Schubert, Liebenauerstr. 11, T. Erna. Dem Tischler Ottomar Brendel, Große Brauhausstr. 10, S. Otto.

Gestorben: Des Berginvaliden Louis Hagel aus Leimbach Ehefrau Friederike geb. Müller, 56 J., Klinik. Die Witwe Luise Gerstenberger geb. Wittsack, 43 J., Dieskauerstr. 11. Des Hilfslademeisters Louis Harre Ehefrau Luise geb. Bode, 66 J., Krausenstr. 18. Der chirurgische Instrumentenmacherlehrling Edmund Suhle, 17 J., Parkstr. 7. Der Bierverleger Emil Hey, 45 J., Osendorferstr. 5.

Auswärtige Aufgebote: Der Schriftsetzer Otto Rabe, Kiel und Martha Gutmann, Merseburg. Der Schutzmann Richard Malitz, Leipzig-Volkmarsdorf und Maria Neudörfer, Mosbach.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 3. April 1909.

Eheschließungen: Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. phil. Wilhelm Hillmann, Zeitz und Elise Wolfram, Schillerstr. 44. Der Maschinist Rudolf Schmerschneider, Turmstr. 3 und Marie Sonnenkalb, Breitestr. 21. Der Tischler Karl Schmidt, Charlottenburg und Frieda Jacob, Eichendorffstr. 22. Der Kaufmann Robert Heine, Harz 45 und Martha Blumenthal, Leitergasse 2. Der Stellmacher Friedrich Motzek und Anna Engert, Saalestr. 7. Der Milchkutscher Robert Erfurt, Petersbergstr. 45 und Anna Birke, Trothaerstr. 29. Der Gelbgießer Max Koblenz, Mötzlicherstr. 13 und Emma Oertel, Seebenerstr. 40a. Der Arbeiter Wilhelm Pertus und Ida Kehling, Jägerplatz 29. Der Sergeant Otto Jahntz, Berlin und Emma Schneider, Trothaerstr. 75. Der Packer Otto Römer, Harz 10 und Minna Seiler, Henriettenstr. 25. Der Rohrleger Hermann Weise und Paula Walther, Jägerplatz 31.

Geboren: Dem Arbeiter Hugo Leibrich, Burgstr. 20, T. Charlotte. Dem Lehrer Paul Schnelle, Fichtestr. 3, S. Heinz. Dem Kassenboten Hermann Bockelmann, Schillerstr. 25, S. Otto. Dem Arbeiter Max Aurisch, Humboldtstr. 2, T. Elsbeth.

Gestorben: Der Generalagent Robert Marschall, 45 J., Reilstraße 127. Des Schlossers Albert Porath T. Hilda, 8 J., Mittelstr. 1.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Verwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Höchste Anerkennung wird der Myrrholinseife von Professoren, Aerzten und Laien zugesprochen, denn sie ist durch ihre belebenden, konservierenden und antiseptischen Eigenschaften die Königin aller Toilette- und Gesundheitsseifen. Wer einmal die Myrrholinseife gebraucht hat, wird sie nicht wieder aufgeben. [5524

Vereinigte Tischlermeister

Möbel-Fabrik

Fernsprecher 642. **Halle a. S., nur Kleine Steinstrasse 6.**

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904061-14/fragment/page=0003

Wintergarten
(grosser Spiegel-Saal).

459 Personen 459
haben gestern Tränen gelacht über das urkomische Programm.

Cabaret * Variété * Burleske

Norbert Stein,
Deutschlands bester Schnell-Poet,
sowie das [5548

grandiose Programm.

Populäre Preise.

Anfang der Vorstellung präzise 8½ Uhr.
Morgen sowie täglich die beliebten

Künstler-Abende.

NB. Inhaber von Passepartout-Karten zahlen auf allen Plätzen halbe Preise.

Marktkirche.
Dienstag, den 6. April, abends 8 Uhr

Passions-Konzert des (verstärkten) Stadtsingechors.

Leitung: Chordirektor Karl Klanert. [5389
Orgel: Hans Fährmann, Organist zu St. Johannis in Dresden.
A-capella-Chöre von Anerio, Eccard, Bach, v. Herzogenberg, Bruckner, Draeseke u. Schreck. Orgelstücke von Frescobaldi, Bach u. Fährmann.
Karten zu volkstümlichen Preisen à Mk. 1.55, 1.05, 55 und 30 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan; am Konzerttage auch bei F. C. Wissell, Marktplatz 11.

Grand Hotel Berges, Magdeburgerstrasse 65.
Jeden Dienstag und Donnerstag [5533
nachmittags von 4—6 Uhr finden

Tee-Kaffee-Konzerte (five o'clock)

im Parterre-Saal statt, zu dessen Besuch auch die geehrte Damenwelt besonders eingeladen ist.
Tel. 810.

Osterferienreise — Pfingstferienreise.

Als Ziel **Schierke** im Harz empfiehlt sich

„Grand Hotel Kurhaus u. Fürstenhöh".

Dienstag, 6. cr. u. Mittwoch, 7. cr.
sind meine Bureaus **Feiertags halber geschlossen.**

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipzigerstrasse 30. [1827

Trinke
Adam Rackles Aepfelwein
alkoholarm

Adam Rackles
HOFLIEFERANT
Frankfurt a. M.
Telephon 954.
GEGRÜNDET 1851.

MIGNON-KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

MIGNON HANDELS-MARKE

Alleinige Fabrikanten
David Söhne A.-G. Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Herren-Hüte Leipzigerstraße 24. Mützen

English Club G. m. b. H.

Herren-Hüte Leipzigerstraße 24. Schirme, Stöcke

Sensationell billiges Osterangebot!

Sofort nach Erscheinen dieser Zeitung verkaufen wir einen grossen Posten

echt italienischer Herren-Haarhüte

in prima Qualitäten, diversen Farben u. schicken Fassons,
durchweg zum Aussuchen, jedes Stück **3.85** Mark.

Der frühere reguläre Preis dieser Hüte war teilweise bis zu 8 u. 10 Mk.

Dem verehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, dass wir das Geschäft der Firma English Club übernommen haben. Wir unterhalten 15 Geschäfte und sind infolge des enormen Einkaufs in der Lage, gute Qualitäten zu anerkannt hervorragend billigen Preisen zu verkaufen. Prüfen Sie unsere Qualitäten und Preise.

Wir unterhalten grosses Lager und bringen stets das Neueste.

Herren-Regen-Schirme! „Unser Geheimnis"

Serie I	Serie II	Serie III
1.90	2.90	4.90

Beachten Sie unser Fenster!

English Club G. m. b. H.
Leipzigerstrasse 24.

Carolo-Wilhelmina,
Herzoglich Technische Hochschule
zu **Braunschweig.**
Beginn des **Sommer-Semesters** am **20. April 1909.**
Programme sind kostenlos vom **Sekretariate** zu beziehen. [1337

Ein Triumph deutscher Parfümerie!
Dralle's Illusion-Blütentropfen ohne Alkohol.

Der Osterhase bringt diesmal herbei
Ein aussergewöhnliches Osterei!
Ein Leuchtturmchen ist es — wisst ihrs schon? —
Mit Georg Dralles „Illusion"!
Er legt es ins sorglich versteckte Nest
Als schönstes Geschenk zum Osterfest.

Dralle, Schöpfer der Originalmarke „Blütentropfen ohne Alkohol".

Maiglöckchen-Rose-Illusion im Leuchtturm.
Wundervoller, natürlicher Blütenhauch,
wie von frischgepflückten Blumen.

Niederhäuser Winzerverein, E. G. m. u. H.
zu **Niederhausen a. N.,** Rheinland,
einem der bevorzugtesten Weinbauorte, empfiehlt seine **nur selbstgezogenen Weine** in der Preislage von Mk. 0.70 bis Mk. 2.50 pro Liter oder Flasche.
Wir bitten, Proben gratis und franko zu verlangen. [1816
Der Vorstand.

Unterricht
für **Klavier, Violine, Cello, Sologesang** wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule d. **Bruno Heydrich**schen **Konservatoriums** für Musik und Theater, Gütchenstraße 20; monatlich 8 Mk. Geschwister Honorarermäßig. Anmeldungen im Sekretariat.

Fr. z. St.
8. IV. 09 7 Uhr I. A. T.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz
nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors. Berechtigung zum einj. Dienst. Presp. durch d. Dir. **Rhotert.**

Carola-Quellen reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. bess. Mineralwasserhandlungen erhältlich.
Depot Halle: [5522
Wilh. Höfer, Drogerie, Geiststrasse 59-60.
Prospekt durch Carolabad Rappoltsweiler, Südvogesen.

Regenschirme Sonnenschirme Spazierstöcke
Billigste Preise am Platze.
L. M. Werkmeister,
29. Leipzigerstr. 29, am Turm.

Frühjahrs-Neuheiten.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 6. April 1909
194. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Letztes Gastspiel
Rudolf Christians.
Einmaliges Gastspiel
Charlotte Maren
vom Neuen Schauspielhaus i. Berlin
Weh dem, der lügt.
Lustspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.
Personen:
Gregor, Bischof von Chalons . . . . K. Scholling.
Atalus, sein Neffe . Ernst Alves.
Leon, Küchenjunge . * * *
Kattwald, Graf im Rheingau . . . A. Friedrich.
Edrita, seine Tochter * * *
Galomir, ihr Bräutig. Walter Sieg.
Gregors Hausverwalter . . . . K. Stahlberg.
Der Schaffer Kattwalds . . . . E. Wündter.
1. Knecht } Kattwalds Emil Lübben.
2. Knecht } Kattwalds Fritz Pflüger.
Ein Pilger . . . F. Amberg.
Ein fränkischer Anführer . . . P. Kurzbuch.
Ein Fährmann . . W. Schrader.
Erster } Krieger . . Ferd. Vogl.
Zweiter } Krieger . . A. Nicolai.
Fischerknecht . . . Paul Jungk.
* * * Leon: Rudolf Christians.
* * * Edrita: Charlotte Maren.
Nach dem 3. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10¼ Uhr. [5520

Mittwoch, den 7. April 1909
Sondervorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Benefiz für
Karl und **Adele Stahlberg:**
Leichte Kavallerie.
Hierauf:
Im Reiche der Künste.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [5429
„Weinhaus Broskowski".

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des **„Hamburger Metropol-Theaters".**
Heute, Montag, 5. April, abends 8 Uhr
— Zum 5. Male —
Mit blendender Ausstattung an Dekorationen und Kostümen
Der Prinzgemahl
Lustspiel in 3 Akten von Hanrot und Chansel.
Xenofa . Frl. Else Jansen a. G. v. Schauspielhaus i. Düsseldorf.
Ex-König v. Ingra . Herr A. Ballenbach v. Carl Schultze-Theater in Hamburg.
Allabendlich
Stürmischer Lacherfolg.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904061-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

6. April.

1520. Der Maler Raffael Santi gestorben.
1528. Der Maler Albrecht Dürer gestorben.
1840. Der Afrikareisende Wilhelm Junker geboren.
1884. Der Dichter Emanuel Geibel gestorben.
1885. Gesetz, betreffend Subvention von Postdampfschiffverbindungen.
1896. Der Tonkünstler Ferdinand Gumbert gestorben.
1906. Der norwegische Romandichter Alexander Kielland gestorben.

*

Tagesspruch: Nicht das Wissen der Schule, sondern dieses durch das öffentliche praktische Leben erweckt, angewandt, nützlich gemacht, vollendet die Erziehung des Volkes. Frhr. vom Stein.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 5. April.

Die 18. Gesellenstücks-Ausstellung

des Halleschen Innungs-Ausschusses wurde gestern mittag im Saale der alten Volksschule feierlich eröffnet. Der Festakt, an dem mehrere hundert Personen, auch Vertreter der städtischen Behörden teilnahmen, wurde mit dem Liede „Gott grüße dich", vorgetragen durch einen Chor Hallescher Bäckermeister, eröffnet, worauf Herr Grecke, Obermeister der Klempnerinnung, die Gäste begrüßte, den königlichen und städtischen Behörden für das bisher gezeigte Wohlwollen dankte und die Mitarbeit der Fach- und Fortbildungsschulen, besonders durch deren Lehrerschaft, dankbar anerkannte. Herr Gewerbeschulrat Klaus sprach sodann das herzliche Bedauern des Herrn Regierungspräsidenten aus, an dem Besuch der Feier verhindert zu sein und richtete ernste Mahnworte an die Handwerksmeister und die jungen Gesellen. Die ersteren wies er auf den Nutzen der theoretischen Lehrlingsausbildung hin und warnte vor der Gleichgiltigkeit, ja offener Feindschaft, die sich oft in Meisterkreisen gegenüber den Fortbildungsschulen äußere. Ganz Süddeutschland sei uns im gewerblichen Schulwesen in vielen Dingen weit voraus, das liege aber nicht allein an der Initiative der Regierungen, denn die zeige unsere Regierung auch, sondern vor allem an der starken Mitarbeit der Handwerker, die begrifen hätten, daß sie ihrem großen Konkurrenten, der Industrie, zwar hinsichtlich des Kapitals nicht gleichen können, wohl aber seinen Vorzug der größeren Bildung ausgleichen können. Die jungen Gesellen ermahnte der Serr Redner, stets die Augen offen zu halten und überall zu lernen, wo es zu lernen gibt. Nachdem der Herr Gewerbeschulrat noch von dem lebendigen Interesse unseres Kaisers am Handwerk gesprochen und auf diesen ein Hoch ausgebracht hatte, erklärte er im Namen des Regierungspräsidenten die Ausstellung für eröffnet. Herr Obermeister Schondorf sprach sodann noch als Präsident der Handwerkskammer, und der Chor schloß mit einem Liede die Eröffnungsfeier.

Die zahlreichen, sauber und kunstvoll gearbeiteten Gesellenstücke fanden dann eine eingehende Besichtigung, bei der man viele Lobesworte hörte. Am Dienstag abend 6 Uhr findet die Prämierung der besten Arbeiten statt.

— **Ordensverleihung.** Einem Mitbegründer und jetzigem Ehrenmitgliede des Vereins ehemaliger 36er in Halle, Herrn Julius Strube in Berlin, wurde anläßlich der Wiederkehr des Tages, an dem er vor 30 Jahren in Halle a. S. in die Dienste des damaligen Direktors der hiesigen Universitäts-Frauenklinik, des jetzigen Direktors der Berliner Frauenklinik, Geheimrats Professor Dr. Olshausen, trat, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Personalnachrichten.** Aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Halle. Angenommen sind als Postagenten der Landwirt Hennig in Löberitz und die Kaufleute Rose in Kleinkroitzsch sowie Schwieger in Sachsenburg. Ernannt sind zu Postsekretären die Ober-Postassistenten Boseck in Halle, Balke und Espenner in Torgau, Künicke in Wittenberg, der Postassistent Börner in Halle, die Postverwalter Habenicht in Wallwitz, Heinrich in Mansfeld, Weber in Wettin, zu Ober-Postassistenten die Postassistenten Dörffer in Mühlberg, Grabow in Torgau, Haase in Hettstedt, Haase, Horn und Kamplair in Merseburg, Jannikow in Halle-Trotha, Kupferschmidt und Priefert in Weißenfels, Maßmann in Ammendorf-Radewell, Reich in Teuchern, Reimann und Voigt in Sangerhausen, Rudloff in Düben, Strohm in Naumburg, Beige, Borgis, Dietrich, Eilenberg, Großhans, Kaiser, Hermann Schmidt, Schoch, Schönfeld, Strauß, Throne, Völker, Werner, Zimmermann in Halle und der Telegraphenassistenten die Telegraphenassistenten in Wittenberg, zum Postassistenten der Postassistent Osierzynski in Wittenberg, zum Postassistenten der Postanwärter Biedermann in Halle, zu Ober-Telegraphenassistenten die Telegraphenassistenten Blume in Delitzsch, Kettmann in Eilenburg, Höhne in Falkenberg, Klauß, Weiß, Winkler in Halle. Etatsmäßig angestellt sind als Postsekretär der Postsekretär Becker in Eisleben, als Telegraphensekretäre die Telegraphensekretäre Alwin Müller in Bitterfeld und Käse in Merseburg, als Postassistenten die Postanwärter Ernst in Torgau, Griehl in Falkenberg, Heinich in Corbetha, Hermes in Cönnern, Krahmer in Eilenburg, Polle in Naumburg, Rudloff in Liebenwerda, Blume, Döntz, Fritzsche, Mühle und Temme in Halle, als Telegraphenassistenten die Telegraphenanwärter Fink, Höhndorf, Lehmann, Oeffler, Richter und Rost in Halle. Angenommen sind als Postanwärter der Bizefeldwebel Apelt in Artern, die Bizewachtmeister Deichgräber in Schkeuditz, der Militäranwärter Diener in Freyburg, der Feldwebel Dorn in Herzberg, die Bizefeldwebel Dunkel in Falkenberg, Fiedler in Naumburg, Flohr in Herzberg, Goldberg und Pfeiffer in Teuchern, Hottenrott in Corbetha, Kunze in Merseburg, der Feldwebel Lehnert in Falkenberg, der Bizefeldwebel Mögling in Bad Köfen, der Militäranwärter Schmidt in Eisleben, als Telegraphenanwärter der Wachtmeister Gunkel, die Bizewachtmeister Lütke und Kunisch sowie der Bizefeldwebel Radach in Halle. Versetzt sind der Postinspektor Morchutt von Sangerhausen als Postdirektor nach Hemelingen, die Ober-Postpraktikanten Meier von Halle als Postinspektor nach Chemnitz, Rosteck von Kassel als Postinspektor nach Sangerhausen, Kerschkamp von Rixdorf nach Halle, der Postbauinspektor Loebell von Leipzig nach Halle, die Postsekretäre Dorow von Dresden als Ober-Postsekretär nach Naumburg, Herfert von Halle als Postmeister nach Kandrzin, die Ober-Postassistenten Quilitzsch und Scharffe von Bitterfeld nach Halle, Tegel von Delitzsch nach Bitterfeld, die Postassistenten Cramer von Halle nach Uchem, Ahrenbeck von Höxter nach Halle, Brode und Reicherdt von Halle nach Leipzig, Enke von Kassel nach Hettstedt, Hempel von Alsleben nach Halle, Kuntze von Mücheln nach Duisburg-Ruhrort, Lindemann von Teuchern nach Halle, Reinhold von Hettstedt nach Halle, Franz Schulze von Oberhausen (Rhnld.) nach Halle, Paul Schuster von Halle nach Zeitz, Sindermann von Halle nach Bünde (Westf.), Trute von Danzig nach Halle und Wittmann von Klostermansfeld nach Danzig. In den Ruhestand treten der Postdirektor von Schrabisch in Artern und der Ober-Postsekretär Rechnungsrat Wiedicke in Halle.

— **Auf die regere Bautätigkeit,** die für dieses Jahr zu erwarten ist, haben wir schon gelegentlich hingewiesen. Darauf deuten auch wieder nicht nur die Ausschachtungen von Bauterrain an der Peripherie unserer Stadt hin, sondern auch die Niederlegung so mancher alten Gebäude in der inneren Stadt. Eine weitere Straßenenge schwindet in der Großen Ulrichstraße durch Niederlegung des früher Erichson-Fritzschischen Grundstücks Ecke Bölbergasse. Hier ersteht ein stattlicher Neubau, in dem ein großes auswärtiges Konfektionsgeschäft errichtet werden soll. Wie uns mitgeteilt wird, sind für das alte Grundstück 250 000 Mk. gezahlt, eine Summe, die dem langjährigen Besitzer einen schönen Verdienst eingebracht hat. Auch am Hospitalplatz werden bald Neubauten erstehen. Durch eine rege Bautätigkeit haben so manche ihren Nutzen, nicht nur die zahlreichen Arbeiter, die dabei beschäftigt sind.

— **Aus Dr. Harangs Lehranstalt.** Robert Franzstraße 1 hier, bestanden jetzt zu Ostern folgende 16 Schüler die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung: Hermann Dastig aus Swinemünde, Walter Dolg aus Bernburg, August Eilert aus Buer, Kreis Melle, Erich Elschner aus Falkenberg, Arthur Gimber aus Heidelberg, Hellmuth Grünberg aus Königsberg i. Pr., Hermann Hahn aus Schleitz, Emil Kramer aus Gebesee, Georg Küster aus Göttingen, Paul Linke aus Halle a. S., Kurt Marggraf aus Rieda, Kr. Bitterfeld, Werner Oertwig aus Naumburg a. S., Hermann Radwacher aus Ohrtermersch, Kreis Osnabrück, Karl von Spiegel aus Deez, Kreis Zerbst, Paul Schwerdtfeger aus Halle a. S., Theodor Töppler aus Erfurt, ferner 3 für Prima, nämlich: Karl Goll aus Siebleben b. Gotha, Erich Noack aus Calau, Franz Seydholdt aus Schkölen, endlich haben 6 Schüler die Abiturientenprüfung bestanden.

— **Zum Passionskonzert des verstärkten Stadtsingechores** Morgen, Dienstag, den 6. April, veranstaltet unser geschätzter Stadtsingechor in der Marktkirche eine musikalische Passionsfeier durch Vorführung von a capella-Chören aus den verschiedensten Stilperioden. Da wir in Halle sonst wohl kaum Gelegenheit haben, ein a capella-Konzert mit Knaben- und Männerstimmen zu hören, möchten wir die Musikfreunde besonders auf dieses Konzert aufmerksam machen. Das Programm beginnt mit den feierlichen, langgezogenen Klängen des „Christus factus est" von Anerio, einem Zeitgenossen des Palestrina. Hierauf folgt einer jener fünfstimmigen (mit zwei Tenören) gesetzten Choräle von einem der hervorragendsten deutschen Meister, Johann Eccard: „O Lamm Gottes". J. S. Bach ist vertreten durch das ergreifende geistliche Lied „Wein Jesu, was ist Seelenweh Gefühl dich in Gethsemane!" Den modernen Meistern ist dieses Mal ein größerer Platz eingeräumt. von Herzogenberg kommt zu Gehör durch die äußerst kunstvolle Choralmotette „O Traurigkeit". Es folgt nun ein knapper, aber charakteristischer Satz „Vexilla regis" von Anton Bruckner. Diese eigenartige Komposition verbindet größte Einfachheit mit moderner Harmonik. Den Höhepunkt dieses Teiles bildet die Uraufführung des „Agnus Dei" von Felix Draeseke, der eben die große A capella-Chor-Messe vollendet hat. Das überaus charakteristische Thema auf „Agnus Dei" wird in kontrapunktischer Form durch alle Stimmen durchgearbeitet. Eine gewaltige Steigerung erfolgt auf die Worte „qui tollis peccata mundi". Das „Miserere" ist bald innig flehend und bald ängstlich um Hilfe rufend. Beim Uebergange in das „Dona nobis pacem" führt der Komponist (geb. 1835 in Dresden, Geh. Hofrat und als Professor für Komposition am Königl. Konservatorium wirkend) ein sehr von Innigkeit getragenes Thema ebenfalls höchst kunstvoll mit warmer Empfindung durch. Der Schluß dieses langen Satzes verklingt in den tiefsten Lagen, die dem gemischten Chore zugängig sind. Hierdurch erreicht der Komponist eine eigenartig feierliche, mystische Stimmung. Schrecks herrliches „Ach wie ringt des Dulders Seele" beschließt das Konzert, in dem der ausgezeichnete Organist Hans Fräßmann aus Dresden Orgelstücke von Frescobaldi, Bach und ein Lento assai eigener Komposition spielt. Karten sind bei Heinrich Hothan und G. Wissell zu haben.

— **Zur Gedenkfeier für Händel.** Zur Gedenkfeier anläßlich der 150. Wiederkehr des Todestages Händels wird, wie bereits mitgeteilt wurde, die unter Leitung des Herrn Willy Wurffschmidt stehende Hallesche Singakademie am 14. April, abends 8 Uhr, in den „Kaisersälen" eine Aufführung Händelscher Werke als Gedenkfeier des 150. Todestages dieses großen Sohnes unserer Stadt Halle veranstalten. Ganz besonders sei darauf hingewiesen, daß die Feier zu besuchen wirklich jedermann Gelegenheit hat, da ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird. Um aber einer Ueberfüllung vorzubeugen, soll der Eintritt abhängig sein vom Kauf eines Programmbuches, das für den Zweck einer Erinnerungsfeier würdig zusammengestellt und ausgestattet ist und nur 30 Pfg. kostet. Dem dankenswerten Entgegenkommen unseres Herrn Oberbürgermeisters Dr. Rive, sowie des gesamten Magistrats, die diese Feier zu Ehren Händels in jeder Weise zu fördern und zu unterstützen bereit sind, verdanken die Halleschen Verehrer unseres Meisters die Möglichkeit einer derartigen Veranstaltung ohne Eintrittspreise, bei welcher die Hallesche Singakademie nicht nur ihr bestes Können einsetzen wird, sondern auch nur erstklassige Solisten engagiert hat. Der Verkauf der Programmbücher beginnt am Mittwoch in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Große Ulrichstraße 38.

— **Vom Bad Wittekind.** Beim Herannahen der schönen Jahreszeit, wo es an Erholung und Reisen geht, erinnert man sich, wie angenehm und wie heilsam für den erholungsbedürftigen Großstadtmenschen der Aufenthalt in einem weltentlegenen Badeorte des Gebirges oder der Meeresküste ist; die Ruhe der Natur allein tut da geradezu Wunder. Wer aber während seines Aufenthaltes ärztlicher Behandlung bedarf, wird einen Aufenthalt in einer Universitätsstadt vorziehen, wo ihm in allen Gebieten hervorragende Spezialitäten zur Verfügung stehen. Am vorteilhaftesten ist es aber für jedermann, wenn man beide Vorzüge miteinander vereinigen kann, und dazu bietet unser idyllisch zwischen Porphyrkuppen des Saaletals anmutig und geschützt gelegenes Solbad Wittekind eine vortreffliche Gelegenheit. Die jodhaltige Sole, die eine außerordentlich große Radioaktivität besitzt, wird äußerlich und innerlich angewendet und hat eine vorzügliche Heilwirkung bei allen Stoffwechselerkrankungen, besonders zur Herstellung von Kohlensäure- und Moorbädern. Zur Behandlung von Rheumatismus, Skrofulose, Herzleiden wird sie von den ärztlichen Autoritäten sehr geschätzt: Die vorzügliche Wirkung des Trinkbrunnens bei allen Leberleiden, insonderheit bei Gallensteinen, hat neuerdings zur Herstellung von Wittekindtabletten Veranlassung gegeben, die in handlicher Form sämtliche Bestandteile des Brunnens enthalten. Die Lage des Bades am Südabhange des Reilsberges mit seinem zoologischen Garten, der den Badebesuchern als Park zur freien Verfügung steht, ist sehr romantisch.

— **Vom Volksbildungsverein.** Donnerstag, den 8. April, abends 8¼ Uhr findet in den „Thaliasälen" der diesjährige Schlußvortrag statt, in dem Herr Lehrer J. Meyer aus Dresden einen Vortrag über eigene Reiseerinnerungen aus Palästina und Syrien: Jerusalem und die Landreise mit Vorführungen zahlreicher Lichtbilder halten wird. Der Vortragende führt die Zuhörer zunächst nach Jerusalem und dann durch das ganze Land, zu den landschaftlichen Höhepunkten wie auch an viele heilige und profangeschichtlich denkwürdige Stätten. Besonders eingehende Würdigung findet das Leben der jetzigen Bewohner des Landes. — An den Vortrag wird sich noch eine außerordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung: Bericht über das Winterhalbjahr 1908/09, Satzungsänderungen, Programm für das Sommerhalbjahr schließen. — Die Mitglieder des Vereins und andere Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Oberstabsarzt Dr. Mränzer nunmehr seine im Winter 1907/08 im Volksbildungsverein gehaltenen Vorträge über den menschlichen Organismus und seine Gesundeerhaltung in erweiterter Form und mit zahlreichen Abbildungen versehen als Buch hat erscheinen lassen (Verlag von Quelle und Meyer, Leipzig, Preis 1 Mk.). Das im besten Sinne des Wortes populär-wissenschaftliche Buch kann jedem auf das wärmste empfohlen werden.

— **Im Kynologischen Verein Cäsar,** Verein für Zucht und Schaustellung von Rassehunden, hält Dienstag, den 6. April, ½9 Uhr in „Sergels Wein- und Bierhaus" (Mittelstraße) Herr Polizeikommissar Miethke einen Vortrag über den Polizeihund. Gäste sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger 67er** aus Halle a. S. und Umgegend hält Mittwoch, den 7. April, von abends 8½ Uhr im Vereinslokal, Rathausstraße Nr. 3, seine Monatsversammlung ab. Ehemalige 67er, die dem Verein beizutreten wünschen, sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger 72er** hält seine Monatsversammlung Dienstag abend 8½ Uhr im Vereinslokale, Große Wallstr. 9, ab. Kameraden Rektor Midisch wird über die Ereignisse in Saarbrücken von 15. Juli bis 1. August 1870 sprechen.

— **Von der Stadtmission.** Die feierliche Einführung des neu gewählten zweiten Pastors der Stadtmission, J. Hübner, erfolgte Donnerstag abend durch den Herrn Superintendenten der Stadtephorie Oberpfarrer D. Wächtler im großen Saale des Stadtmissionshauses. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Posaunen- und der gemischte Chor leiteten ein und verschönten den Abend. Das Eröffnungsgebet sprach Herr Geheimrat Professor D. Hering, die tiefführende, warme, schöne Ansprache des Stadtephorus brachte die Bedeutung der Stunde eindringlich zum Ausdruck. Bei der Einführungsfeierlichkeit assistierten die Pastoren Meinhof und Hobbing. Die Rede des Eingesführten über die Siegeskraft des Glaubens, die sich in der Liebe auswirkt, hat ihre Wirkung sicherlich nicht verfehlt. Die Berufungsurkunde verlas der Vorsitzende des berufenden Vereins, Herr Justizrat Elze. Er übermittelte die eingegangenen Grüße von Herrn Stadtrat Dr. Tepelmann und vom Vorsitzenden des Provinzialvereins D. Grafen von Hohenthal. Ein gemeinsamer Gesang und das Schlußgebet von Herrn Pastor Hobbing beschlossen die würdige Feier.

— **Im „Wintergarten"** erfreuen sich die heiteren Künstlerabende täglich steigender Beliebtheit. Auch gestern war der Saal dicht besetzt, das Publikum kam nicht aus dem Lachen heraus und verließ die Vorstellung in bester Laune.

— **Bekanntmachung.** Zur Herstellung eines Kanals wird der Franckeplatz an der Waisenhausmauer entlang vom 6. April ab und wegen Umpflasterung die Spitze zwischen der Dreyhauptstraße und dem Dreyhauptplatze vom 5. April ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— **Die Jugendweihe des Freidenkervereins** für die „aufgeklärten" Arbeiterkinder sollte gestern nachmittag im „Volkspark" stattfinden. Da diese Jugendweihe des Freidenkervereins ein Loerreifen der Kinder von Kirche und Staat bedeutet, sah unsere Polizeiverwaltung diese Versammlung jenes Vereins als eine politische an und verlangte daher die Entfernung der Kinder und aller Halbwüchsigen bis zum 18. Jahre. Unter dem üblichen stürmischen Gebaren erklärte der Redner, sie müßten der Gewalt gehorchen, da die Polizei angedroht habe, sonst sämtliche Jugendliche aus dem Saal gewaltsam zu entfernen; man würde sich aber beschweren. Unsere Polizeiverwaltung wird auch in Zukunft derartigem vaterlandslosen und aufrührerischen Treiben der Freidenker gegenüber mit der nötigen Schärfe auf die Finger sehen.

— **Schon wieder ein Mord oder Totschlag!** In der Nacht zum Sonntag, nach ½1 Uhr, wurde der Dienstmanns-Institutsinhaber Friedrich Richter, der Brunosstraße 18 wohnt, im Keller des Hauses Rannischestraße 12 ermordet. Sonntag morgen gegen ½7 Uhr wurde die Leiche aufgefunden. Als Täter kommt der erst 18jährige Hausdiener Karl Trautmann, der bisher Rannischestraße 12 wohnte, in Frage. Er ist seit der Mordzeit flüchtig. Was den jugendlichen Menschen zu der Tat veranlaßt haben könnte, ist bis jetzt noch völlig unbekannt, der Ermordete ihm ist mit einem Beil der Schädel eingeschlagen worden war nicht im Besitz von auch nur irgendwie bedeutenden Geldmitteln. In der Zenkerstraße 8 wurde ein mit Blut bespritztes Beil gefunden, mit dem allein der Trautmann zu arbeiten pflegte, und das von ihm in jenem Hause niedergelegt sein muß. Die Leiche des Ermordeten ist nach dem Pathologischen Institut gebracht worden. Die Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft sind mit den Nachforschungen und Untersuchungen beschäftigt.

— **Explosion.** Gestern vormittag gegen ½12 Uhr explodierte im Grundstück Dorotheenstraße 9 ein Ballon mit Schwefelsäure. Die herbeigerufene Feuerwehr beseitigte die Gefahr nach kurzer Zeit.

— **Leichter Straßenbahnunfall.** Vor dem Grundstück Delitzscherstraße 22 wurde am Sonnabend nachmittag gegen ¼6 Uhr ein acht Jahre altes Schulmädchen von einem Motorwagen der Stadtbahn angefahren und zur Seite geworfen. Das Kind hatte unmittelbar vor dem Motorwagen noch das Gleis passieren wollen, es erlitt am rechten Oberschenkel leichte Quetschungen und mußte mit einer Droschke nach der chirurgischen Klinik gebracht werden, wo es vorläufig verblieb.

— **Leichenfundung.** Am Sonnabend vormittag wurde die Leiche des seit dem 20. Februar 1909 vermißten Postsekretärs Paul H. unterhalb der Cröllwitzer Papierfabrik aus der Saale gezogen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 3. April 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3252 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Halleisches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Die Zauberflöte".) Es ist der Direktion unseres Stadttheaters von den vielen Mozartianern am Anfang der Saison sehr verdacht worden, daß sie Werke dieses Tondichters so selten zur Aufführung brachte. Um so mehr kann man sich freuen, daß diese Wünsche, die in unserer Zeit des Mangels an seinem musikalischen Stilgefühl nur allzu berechtigt sind, zum Teil in Erfüllung gegangen sind. Nicht gerade „Zurück zu Mozart" — denn Rückschrittler sind auch auf musikalischem Gebiete vom Uebel, — aber „Mehr Mozart" muß die musikalische Losung der Gegenwart sein. Nur dadurch, daß wir der Melodie, die in unserer nervenüberreizten Zeit verloren gegangen zu sein scheint, wieder ihr volles Recht einräumen, kann unser musikalisches Leben gesunden. Möge auch unser Stadttheater durch häufigere Aufführungen Mozartscher Opern dazu beitragen, der Melodie in unserer melodiearmen Zeit ihr Recht zurückzuerobern, möge sie uns noch bis zu Ende der diesjährigen Spielzeit die Mozartschen Werke, die uns am Anfang der Saison versprochen wurden, vorführen.

Im schönsten Kostüm — am billigsten bei Loewendahls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904061-14/fragment/page=0005

Die gestrige Aufführung der „Zauberflöte" war nicht gerade eine musterhafte zu nennen, immerhin erhob sie sich nach jeder Seite hin über den Durchschnitt. Man merkte deutlich, daß infolge der seltenen Pflege der Mozartschen Werke den meisten Mitgliedern unseres Stadttheaters das Gefühl für Mozartsche Reinheit, für schönen getragenen Gesang abhanden gekommen ist. Am meisten schien mir Frl. Wolf, die bei Mozart immer mit ganz besonderer Liebe ins Zeug geht, den Stil dieses Komponisten zu treffen. Die Pamina dieser Künstlerin ist wirklich nach jeder Richtung hin eine groß angelegte, fein ausgearbeitete Leistung, angesichts derer man es im Interesse unseres Theaters wieder von Herzen bedauert, daß eine so vornehme Künstlerin in so kurzer Zeit unserem Theater verloren geht. Die Pamina von Frl. Wolf ist neben der Sieglinde wohl die beste Rolle, in der unsere erste jugendlich-dramatische Sängerin an unserem Theater aufgetreten ist.

Auch Herr Gruselli als Tamino verdient hohes Lob. Abgesehen von gelegentlichem Tremolieren, zeigt er, wie auch oft gelegentlich der Besprechung anderer Mozart-Opern anerkannt worden ist, große Begabung für den bel canto. Frau Alice von Boer war, wie die roten Zettel im Theater meldeten, leider indisponiert und war daher nicht in der Lage, ihre glänzenden Stimmittel, die sonst gerade in der Rolle der Königin der Nacht ihr Bestes hergeben, voll zur Geltung zu bringen. Immerhin verdient die Durchführung ihres Parts trotz der Indisposition noch viel Lob. Der Papageno war bei Herrn Bergmann gut aufgehoben, nur gelegentlich hätte sein Spiel noch etwas abwechselungsreicher sein können, es kehren bei seinem Papageno dieselben Bewegungen, besonders das Herumhüpfen auf der Bühne, zu oft wieder. Daß ihm das vor seinem Mund gehängte Schloß herunterfiel, war ein recht erheiternder Zwischenfall. Gesanglich ist gegen seinem Papageno nichts einzuwenden. Seine Partnerin Frl. Mothes als Papagena spielte außerordentlich hübsch und bot auch gesanglich eine hervorragende Leistung. Herr Birkholz als Sarastro war diesmal gesanglich nicht ganz einwandfrei. In der Arie „O Isis und Osiris" erschien seine Stimme recht belegt, indessen machte er durch die Arie „In diesen heiligen Hallen" wieder gut, was er am Anfang „versungen" hatte und errang sich starken Beifall.

Das Terzett der drei Damen (Frau Agloda, Frl. Fiebiger, Frl. Sebald) erschien rhythmisch, namentlich zu Anfang, nicht sicher genug, besser waren die drei Knaben: Frl. Meyer, Frl. Hartmann, Frl. Seidel. Herr Landory als Mohr Monostatos entfesselte andauernd Lachsalven.

Das Orchester, das Herr Kapellmeister Ludwig Sauer leitete, verdient im ganzen viel Lob, nur die Blechbläser verdarben durch ungeschickte Einsätze die Ouverture und mehrere Stellen bei der Begleitung der Chöre. Die Regie des Herrn Raven schuf die stimmungsvollsten Bühnenbilder und muß in Anbetracht der großen Schwierigkeiten, welche gerade dieses Mozartsche Werk in szenischer Hinsicht stellt, besonders gerühmt werden. Dr. P—sch.

— **Neues Theater.** Sonnabend, den 3. April. Henrik Ibsen: „Die Frau vom Meer". Der schwache Besuch des Theaters am Sonnabend zum Benefiz für Hans Mierendorff war eine gute Kritik des zeitgemäßen Theatergeschmacks des Publikums, das selbstverständlich, nur auf das Aeußere achtend, flache oder besser noch schlüpfrige Unterhaltungsstücke vorzieht, als einen Abend, wie den Sonnabend, sich einmal etwas Ernstes anzusehen. Der Abend war für Hans Mierendorff ein Ehrenabend, das bewies der Künstler doch wieder durch sein ernstes, auf restlose Durchdringung seines Stoffes gerichtetes Arbeiten. So manche wunderschöne, wirklich vortreffliche Leistung, so manche scharf umrissene Figur, die Hans Mierendorff im vorigen Jahre und in der jetzt zu Ende gehenden Saison verkörperte, steigt da vor unserem Auge wieder auf! Daß der Vorteil aus dem Abend für diesen so hochverdienten Künstler leider nur so klein sein wird, das Theater zeigte sehr bedenkliche Lücken, wird Hans Mierendorff leicht verschmerzen. Die Erschienenen aber feierten den Künstler mit vielem und verdientem Beifall. Leider störten sie aber eigentlich bei seinem ersten Auftreten als fremder Mann im dritten Akte. Denn nachdem die Frau vom Meer über zwei ganze Akte hindurch unter einer so dämonischen Fernwirkung des Mannes aus dem Norden gelitten hat, kann man nicht gespannter sein, den Steuermann mit dem sonderbaren Blick kennen zu lernen. Hans Mierendorffs Erscheinen im dämmernden Garten hatte etwas Starkes, Dämonisches an sich, an den „Fliegenden Holländer" Erinnerndes. Nun verstand man zwar die Haltung der Frau Wangel besser, aber ohne den gut gemeinten, doch an dieser Stelle ganz unangebrachten Applaus wäre die Wirkung des Auftritts wohl noch überwältigender gewesen. Der fremde Mann kommt dann nur noch einmal im fünften Akte auf die Szene, um sich den Bescheid zu holen. Auch hier im Abgang wirkte der Künstler groß und wie ein abziehendes Verhängnis. Hatte Hans Mierendorff als fremder Mann wenig auf der Szene zu wirken, seine Wirkung zeigt sich mehr im Verhalten der Frau Wangel, so desto mehr die Mitspielenden und da aber in erster Linie Leonie Duval als Frau Ellida. Ihre Gestaltung dieser seltsamen, nervösen Frau, die an der Seite eines ehrlichen, guten Mannes in einer unechten Ehe dahinlebt, ganz im Banne jener fremden, überstarken Persönlichkeit steht und mit ihrer schwärmerischen Sehnsucht nach dem freien Meere behaftet ist, verdiente Anerkennung. Vielleicht betonte sie aber hier und da die von Wahnvorstellungen gequälte Frau zu sehr, auch in ihrer Erscheinung als rätselhafte Meerfrau war sie sehr ansprechend. Ihren Gatten spielte ein Gast, der nicht nur als Vater zweier fast erwachsener junger Mädchen zu jung war, sondern auch sonst alles, nur keine Leistung bot. Den Oberlehrer Arnholm spielte Michael Pichon etwas sehr gleichmäßig; man möchte ihm sonst schwer glauben, daß er als alter Junggeselle nach einer so jungen Frau greift. Die beiden wesensungleichen Schwestern hatten in Marga Malten und Hedwig Reinau ganz befriedigende Vertreterinnen. Bruno Eichgrün spielte den Allerweltskünstler Ballestedt und Hans Greeff den brustkranken Bildhauer Lyngstrand. Von dem lebhaften Beifall gebührte Hans Mierendorff der größte Teil, auch Blumen wurden ihm gereicht. J. B.: n.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Mit Recht wird Klage darüber geführt, daß Grillparzer, einer der größten Dichter deutscher Zunge, vielleicht der hervorragendste Dramatiker der sogenannten romantischen Periode, so selten bei uns zu Worte kommt. Das Doppelgastspiel Rudolf Christians und Charlotte Maren, beide vom Berliner Neuen Schauspielhause, bietet eine willkommene Gelegenheit, das geistvolle Lustspiel „Weh' dem, der lügt" nach mehrjähriger Pause wieder dem Spielplan einzuverleiben. Die Bonvivantrolle des Küchenjungen Leon ist eine glänzende schauspielerische Aufgabe, die viele bedeutende Künstler, vor allem auch Josef Kainz, in ihr Gastier-Repertoire aufgenommen haben. Herr Christians hat die Rolle in Halle noch nicht gespielt. Fräulein Maren, die für die Ebrita gewonnen ist, ist eine junge Schauspielerin, die aber in ihrer kurzen Künstlerlaufbahn sich bereits eine erste Stellung in Berlin verschafft hat. Die Regie hat Herr Scholling; in übrigen größeren Rollen sind die Herren Alves, Friedrich, Sieg und Stahlberg beschäftigt. — Ein sehr reiches Programm verspricht der Benefizabend für das Künstlerehepaar Stahlberg. Bei näherer Besichtigung findet man, daß fast das gesamte Solo-Personal des Schauspiels, der Oper, Operette, ferner der ganze Chor und das Ballett samt Eleven und Kindern mitwirken. Der Abend wird eingeleitet durch die zweiaktige lustige Operette „Leichte Cavallerie" von Franz von Suppé. Allbekannt ist die reizend melodiöse Ouvertüre und gar manchen Schlager enthält das fesche und flotte Werk des genialen Komponisten des „Boccaccio" und der „Fatinitza". In die Hauptrollen teilen sich Frau von Boer, Herr Landory und der Benefiziant Herr Stahlberg; dieser für die fidele Rolle des Burns. Das glänzende Ausstattungsballett „Im Reiche der Künste", das dann folgt, ist in Halle aus früheren Jahren noch wohlbekannt. Damals, als die Verfasser Direktor Richards und die Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiest das Werk aus der Taufe hoben, war der Erfolg ein geradezu glänzender. Zwanzig Aufführungen in einer Spielzeit in Halle und ungezählte an auswärtigen Bühnen bewiesen nicht nur die Lebensfähigkeit, sondern auch die große Anziehungskraft auf das Publikum. Aus dem Inhalt des Ausstattungsstückes, das in sechs Abteilungen zerfällt, sei erwähnt: a) Prolog, ein Hymnus auf die Künste, der dargestellt wird von den ersten Kräften des Schauspiels, darunter Fräulein Kornow, Schlomka, Thiery, Herr Alves usw.; b) Bildhauerkunst, lebende Bilder (Marmorgruppen) nach Thorwaldsen Frühling, Sommer, Herbst und Winter, Amoretten-Polka, getanzt von zehn Elevinnen; Die fünf Sinne, mimische Szene, getanzt von Adele Stahlberg und Sofie Thoubert; einen breiten Raum nimmt bei den nächsten Abteilungen: Malerei, Musik, Schauspielkunst und Tanzkunst die Musik und Tanzkunst ein. Während die Malerei ein Scherzo: „Das Malen eines Bildes", die Schauspielkunst das Fastnachtsspiel: „Das heyß Eisen" von Hans Sachs bringt, jenes mimisch dargestellt vom gesamten Korps de Ballett, dieses gespielt von den Herren Sieg, Lentz und Schrader, bringt die Abteilung Musik als besonders erwähnenswerte Nummern die reizende Rombergsche Kindersymphonie, gespielt von neun Elevinnen, einen Glockenblumenmarsch, ausgeführt mit abgestimmten Glocken von sechs Chordamen und Tanz-Elevinnen, gemischte und Damenquartettgesänge von ersten Solo-Mitgliedern der Oper sowie einen Solo-Vortrag von Herrn Bergmann. Den Schluß bildet eine reichhaltige abwechselungsreiche, die Geschichte der Tanzkunst verkörpernde Abteilung.

— **Im Neuen Theater** findet Dienstag noch eine und zwar die letzte Wiederholung von Macchiavelli-Egers „Mandragola" statt, während am Mittwoch nochmals Sardous „Dora" zur Aufführung gelangt. Der nächste Familienabend bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) ist auf Donnerstag festgesetzt und bringt Blumenthal und Kadelburgs „Tür ins Freie". Karten sind bereits jetzt zu haben.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** 1. Vom 5. April d. J. ab werden Kopenhagener Dampfschiffges. Akt. Lit. C ausschließlich Dividendenschein für 1908 mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1909 gehandelt und notiert. 2. Da am Sonnabend, den 10. April die Börsenversammlung ausfällt, so werden in der Osterwoche an folgenden Tagen ausländische Wechsel notiert: Dienstag, den 6. April d. J., Mittwoch, den 7. April d. J., Donnerstag, den 8. April dieses Jahres.

—y. **Anhalt-Dessauische Landesbank.** Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 6½ % und wählte die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder.

—y. **Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 8½ % festgesetzt. Der Vorsitzende führte aus, daß, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, man auch für das laufende Jahr ein günstiges Ergebnis erwarten dürfe.

—y. **Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft,** vormals Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München. Bei der am 3. cr. stattgehabten Generalversammlung wurde die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Bilanz pro 1908 genehmigt und die vorgeschlagene Gewinnverteilung beschlossen, so daß aus dem Gewinn von 1 473 480,40 *M* an die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, als einzige Aktionärin, eine Dividende von 700 000 *M* abgeführt wird. Die beiden statutengemäß aus dem Aufsichtsrate ausgeschiedenen Mitglieder, Herr Justizrat Albert Gänßler, Königlicher Advokat und Rechtsanwalt und Herr Staatsminister a. D. Staatsrat i. a. o. D. Dr. Robert Ritter von Landmann, Exzellenz, wurden wieder gewählt.

W. **Die russische Staatsbank** ermäßigte den Diskont für dreimonatliche Wechsel auf 5 Proz., für sechsmonatliche auf 6 Proz., für neunmonatliche auf 6½ Proz. und für zwölfmonatliche auf 7½ Proz.

Eintracht, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken. Auf die Bekanntmachung der Gesellschaft in der vorliegenden Nummer der „Hall. Ztg." betr. Bezugsrecht machen wir besonders aufmerksam.

—y **Rositzer Zucker-Raffinerie.** Wie der Vorstand berichtet, ergibt das Jahr 1908, mit Einschluß des Vortrages von 48 233 *M.* (i. V. 53 087 *M.*), einen Ueberschuß von 285 969 *M.* (265 395 *M.*). In der Melasse-Entzuckerung konnte wiederum Nutzen nicht erzielt werden; das Mißverhältnis zwischen Melassepreisen und Zuckerwert hatte sich im Gegenteil im Laufe des Jahres durch weiteres, erhebliches Anziehen der Melassepreise gesteigert. Auch für die Rohzuckerraffinerie verschlechterte sich die erst freundliche Lage im Laufe der Sommermonate. Um nicht zu längerer Betriebseinstellung gezwungen zu sein, mußte die Gesellschaft, wie alle Raffinerien, schon fühzeitig den Sommerbedarf an Rohwaren decken, weil die günstige Frühjahrskonjunktur allerseits die Kauflust stark angeregt hatte. Entgegen der Annahme zog sich Amerika dann als Käufer zurück; auch England — in Erwartung der russischen Zucker, die vom September ab ohne Zollaufschlag wieder eingeführt werden durften — kaufte nur zögernd, und schließlich befolgte das Inland die gleiche Taktik der Versorgung von der Hand in den Mund. Diese Verhältnisse führen zu ziemlich erheblichem Preisrückgang während der Sommermonate und brachten den Zuckerraffinerien allgemein Verluste. Seit Beginn der neuen Kampagne haben sich die Verhältnisse etwas gebessert, so daß für die Gesellschaft schließlich noch ein mäßiger Nutzen aus dem Betrieb erzielt werden konnte. Trotz aller Bemühungen, an denen sich auch die Gesellschaft lebhaft beteiligte, ist die Preisvereinigung der deutschen Verbrauchszuckerindustrie an dem Widerstand mehrerer Großbetriebe gescheitert. An Zuckersteuer kamen für die Gesellschaften im Jahre 1908 6 506 193 *M.* zur Anschreibung. Der Betrieb der Chemischen Fabrik Taucha wird dieser Tage aufgenommen. Die Chemische Fabrik Hönningen brachte für 1907/08 8 % Dividende, der Hönninger Sprudel 8 %. Die Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke schlagen für 1908 7 % Dividende vor. Die Ros. Zucker-Raffin. wird ihren Ueberschuß von 285 969 *M.* wie folgt verteilen: 3 % Dividende 165 000 *M* (wie i. V.), an den Unterstützungsfonds 10 000 *M.* (wie i. V.), Tantiemen ꝛc. 43 941 *M.* (42 162 *M.*), Vortrag 67 028 *M.* (48 233 *M.*).

—y. **Zellstoff-Fabrik Waldhoff.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1908 eine Dividende von 25 % (wie im Vorjahre) vor.

—y. **Bergbaugesellschaft Matzen.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 % fest. Bei günstigen Grubenverhältnissen sei, wenn die Marktverhältnisse sich nicht weiter verschlechtern, auch für das laufende Jahr auf ein befriedigendes, wenn auch vielleicht etwas bescheideneres Ergebnis zu rechnen.

—y. **Ludw. Loewe u. Co., Aktien-Gesellschaft** zu Berlin. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 16 % fest. Der Generaldirektor teilte mit, daß in den beiden ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahrs die Aufträge nur mäßig eingelaufen sind, dagegen ist im März eine Besserung zu verzeichnen. In letzter Zeit habe sich eine sehr erfreuliche Nachfrage nach Maschinen geltend gemacht und die Verwaltung hoffe, daß sich der Ordereingang weiter in aufsteigender Linie bewegen werde.

—y. **Der Rückkauf der Gotthardbahn.** Aus Bern, wird gemeldet: Die Internationale Konferenz für den Rückkauf der Gotthardtbahn hielt Sonnabend nachmittag eine Sitzung ab zur Beratung verschiedener Tariffragen. Die nächste Sitzung findet Montag statt. Es läßt sich noch nicht sagen, ob die Konferenz zum Abschluß kommt; doch wurde am Sonnabend für jeden Fall die Redaktionskommission zur Vorbereitung des Textes eines etwaigen Staatsvertrages bestellt.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit:** Am 5. April cr. trafen ein: Kahn Nr. 155, Schiffer Pöppner, und Kahn Nr. 127, Schiffer Kalbitz, beide mit Stückgut von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Johannes Seelheim, Inhaber der Firma Otto Seelheim in Bernburg. Schneidermeister Philipp Zimmermann, Inhaber des Herrenmodengeschäfts unter der Firma W. Schaaf Nachf. in Leipzig. Kaufmann Karl Theodor Paul Klepzig, Inhaber einer Armaturenfabrik und Metalldrückerei in Leipzig. Drogist Hermann Kirbuß in Groß-Ottersleben bei Magdeburg. Kaufmann Hugo Streipert, Inhaber der Firma J. Franz in Sonneberg (S.-M.). Photograph Richard Niemann in Weißenfels.

Salpeterpreise am 5. April 1909.

— Sofort: **Hamburg** 10,35 *M.*, **Magdeburg** 10,55 *M.* — April 1909: **Hamburg** 10,20 *M.*, **Magdeburg** 10,70 *M.* — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,55 *M.*, **Magdeburg** 9,75 *M.* Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a S**, 5. April. Preis pro 100 Kilo 11,80 *M.* waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Kaffeebericht.

Hamburg, 5. April. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai	35¾	Dezember	32½	Tendenz: ruhig.
September	33½	März	32¼	

Zuckerberichte.

Magdeburg, 5. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—. }
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 20,12½—20,37½. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. }
Gem. Raffinade mit Sack 19,87½—20,12½ } Tendenz: still.
Gem. Melis mit Sack 19,37½—19,62½. }

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

April 20,70G, 20,75B.	Juli 20,95G 21,05B
Mai 20,75G 20,85B	August 21,05G, 21,15B.
Juni 20,85G, 20,95B.	Oktober-Dezember 19,65G, 19,75B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 5. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April 20,75G.	Juli 21,00G.	
Mai 20,80G.	August 21,10G.	Tendenz: ruhig.
Juni 20,90G	Okt.-Dez. 19,65G.	

CALIFIG

Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder.

„Califig" ist ein angenehmes, natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und außerordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit.

Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche Mk. 2,50, ½ Flasche Mk. 1.50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Geschäftsverlegung.

Meine **Geschäftsräume** befinden sich von heute ab

Gr. Ulrichstrasse 32.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Otto Gottschalk,

Butter-Grosshandlung.

Fernsprecher 263, wie bisher.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904061-14/fragment/page=0006

Berliner Produktenbörse vom 5. April. (Eigener Drahtbericht.)
Weizen per Mai 237,25 M., Juli 235,00 M., Sept. 213,75 M.
Roggen per Mai 177,25 M., Juli 182 25 M., Sept. —,— M.
Hafer per Mai 174,00 M., Juli 175,50 M.
Mais per Mai 160,00 M., Juli 155,00 M.
Rüböl per Februar —,— M., Mai —,— M., Oktbr. —,— M.

Börse von Berlin vom 5. April. (Eigener Drahtbericht.)

Im Anschluß an die feste Haltung der Westbörsen und New-Yorks, sowie auf höheres Wien, vor allem aber auf die stimulierende Wirkung, die der überaus flüssige Geldstand ausübte, erfolgten hier zu Beginn der neuen Woche weitere Kurssteigerungen. Bald nach den ersten Umsätzen trat indessen ein leichter Rückschlag ein, da die Spekulation die gestiegenen Kurse im Hinblick auf die bevorstehende mehrtägige Unterbrechung des Börsenverkehrs zu Realisierungen benutzte. Banken setzten mit leichten Aufbesserungen ein. Feste Haltung zeigten namentlich Kommerz- und Diskontoaktien. In Diskonto traten später größere Realisierungen hervor, die den Kurs nahezu ¾ Proz. unter die Eröffnungsnotiz drückten. Oesterreichische Werte lagen im Einklang mit Wien fest. Lombarden waren schärfer rückgängig. Feste Haltung im Einklang mit New-York zeigten Amerikaner, namentlich Canada, in denen sich wieder ein sehr lebhaftes Geschäft entwickelte. Fest lagen auch die übrigen Transportwerte. Am Rentenmarkte brachte die Meldung der „Frankf. Ztg." über die Höhe des Anleihebedarfs in Preußen und im Reiche einige Ware heraus, die indessen glatte Aufnahme fand. 1902er Russen eröffneten zu anziehenden Kursen. Am Montanaktienmarkte setzte sich die Aufwärtsbewegung, angeregt durch die Wiener Festigkeit in Montanwerten, weiter fort und führte bei Deutsch-Luxemburgern, Phönix und Gelsenkirchnern zu lebhaften Besserungen. Paketfahrt behaupteten ihren Kursstand, wogegen Norddeutscher Lloyd in Nachwirkung der ungünstigen Geschäftsziffern weiter nachgab. Elektrizitätsaktien waren weiter fest. Die Abschwächung kam späterhin zum Stillstand. Auf dem Montanaktienmarkte waren weitere Besserungen zu verzeichnen. Auch Schiffahrtsaktien zogen leicht an. Tägl. Geld 2½ Proz. Privatdiskont 2 Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiser empfangen.

Berlin, 5. April. Gestern mittag 12½ Uhr wurden die Leiter der chinesischen Studienkommission im Neuen Palais in Potsdam vom Kaiser empfangen. Der Kaiser zeigte den Gästen seine chinesischen Kunstgegenstände, die Wilhelm I. im Neuen Palais gesammelt hat.

Kundgebungen für Deutschland.

Pest, 5. April. Anläßlich des Fußballwettkampfes zwischen der Mannschaft des Deutschen Fußballbundes gegen die repräsentative ungarische Mannschaft wurden den Deutschen großartige Kundgebungen bereitet in Anerkennung der in der letzten Zeit bewiesenen Freundschaft und Bundestreue des deutschen Volkes.

Amtliches Wahlresultat.

Düren, 5. April. (Amtliche Meldung.) Bei der am 3. d. Mts. stattgehabten Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Düren-Jülich wurden im ganzen 19 190 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Rittergutsbesitzer Fürst Alfred Solm-Reiferscheid (Zentr.) 16 594 Stimmen, Teppichweber Schönbronner (christlich-soz.) 1272 Stimmen, Bildhauer Schack (Soz.) 1165 Stimmen, Kaufmann Schmitz (Zentr.) 54 Stimmen und Gutsbesitzer Frantzen (Zentr.) 45 Stimmen. 60 Stimmen waren zersplittert. Ersterer ist mithin gewählt.

Die Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 5. April. Das Reichsluftschiff ist heute vormittag 9 Uhr 18 Minuten zu einer 24stündigen Dauerfahrt aufgestiegen.

Paris, 5. April. Der Ballon „Württemberg" des württembergischen Vereins für Luftschiffahrt, der gestern in Cannstatt aufgestiegen war, ist nach stürmischer Fahrt bei Luneville gelandet. Die Landung gestaltete sich sehr schwierig. Der Ballon zerriß vollständig und ging verloren. Die Insassen wurden gerettet.

Vom italienischen Königspaar.

Rom, 5. April. Der König und die Königin sind heute früh nach Potto d'Anzio abgereist, um sich an Bord eines Panzerschiffes nach Messina zu begeben.

In Erwartung der Ankunft Castros.

New-York, 4. April. Einem Telegramm aus Port of Spain zufolge hat der Gouverneur die Ausfuhr von Munition verboten, wie man glaubt wegen der erwarteten Ankunft Castros.

Nach der Orientkrisis.

Paris, 4. April. Auf das Ansuchen des österreichisch-ungarischen Geschäftsträgers in Paris, der im Namen seiner Regierung die Anfrage stellte, ob Frankreich der Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages zustimme, hat der Minister des Aeußeren Pichon im günstigen Sinne geantwortet.

Aufgefahrener Dampfer.

London, 5. April. Nach einer Lloydmeldung aus Punta Aremas ist der englische Dampfer „Oakbranch" auf der Reise nach Chile in der Westminsterstraße aufgelaufen und im sinkenden Zustande verlassen worden. Von der Besatzung und den Passagieren haben 19 das Land erreicht. Der Kapitän und 20 Personen werden vermißt.

Ein Bilderräuber.

Mailand, 5. April. Gestern entdeckte der Küster der Kirche Madonna del Orto, daß ein wertvolles Madonnenbild des Giovanni Bellini von seinem Platze verschwunden war. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Kassel, 5. April. Der Tod der Freifrau Hauteville fand seine Aufklärung. Die Freifrau scheint selbst Hand an sich gelegt zu haben.

Swinemünde, 5. April. Der älteste Einwohner der Stadt, der Altsitzer Ultpatel, der vor vier Wochen seinen 100. Geburtstag feierte, ist gestern gestorben.

Breslau, 5. April. In dem Dominium Pilsnitz naschten Kinder an Rattengift. Eins ist gestorben; die beiden anderen liegen schwerkrank darnieder.

Hamburg, 5. April. Die 16jährige Plätterin Minna Zinn aus Schnelsen bei Hamburg, die seit Mittwoch vermißt wurde, ist gestern in einer Abortgrube auf dem Grundstück ihres Dienstherrn in Schnelsen erdrosselt aufgefunden worden. Es liegt unzweifelhaft Mord vor.

Petersburg, 5. April. Der deutsche Botschafter Graf Pourtalès hat eine kurze Urlaubsreise nach dem Auslande angetreten. — Ministerpräsident Stolypin ist gestern mit Familie nach dem Süden Rußlands abgereist.

Pittsburg, 5. April. Hier hat sich eine Gesellschaft zum Transport von Gaskohle nach dem Mittelländischen Meere gebildet. Die Schiffe sollen für den Rücktransport spanisches Eisenerz laden. Die Verschiffungen werden in fünf Monaten beginnen. Die Gesellschaft erwartet, daß der jährliche Transport im Durchschnitt 20 Millionen Tonnen Kohle und 10 Millionen Tonnen Erze betragen wird.

Dschulfa, 4. April. In Khoi und Salmas fungieren verschiedene vom Volke erwählte Behörden, die neue Abgaben eingeführt und das Eigentum geflohener Anhänger der Regierung konfisziert haben. Mit dem so gewonnenen Geld wird der Sold der Freiwilligen bezahlt und werden Waffen neuen Systems gekauft.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2%.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel "	—,—
Italien "	—,—
Kopenhagen "	—,—
London "	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz "	—,—
Petersburg "	—,—
Wien "	85,30
London Scheck	20,455
Paris do.	81,225
Rio de Janeiro auf London	15 7/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,44
20 Francs-Stücke	16,34
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	—,—
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,46
Französische do.	81,20
Holländische do.	169,25
Italienische do.	81,00
Oesterreichische do.	85,45
Russische do.	215,10
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	103,50
3½% do. do.	96 00
3% do. do.	87,10
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	103,75
3½% Preußische Staats-Anleihe	96,10
3% do. do.	87,10
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,75
4% Preussische Schatzanweisungen	101,60
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	95,75
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,20
3½% do.	95,90
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,30
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,25
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	86,20
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896–1905	84,25
3% Sächsische Staats-Rente	87 80
3½% Rheinpr. 28	94,90
3½% Apolda 1895	94,00
3½% Berliner 1882—98	95,90
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	95,00
3½% do. 1902	95,00
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,60
3½% do. 1886, 1892	94 75
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,60
3½% do. 1875—1902	95,00
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½% München 1903—04	94,60
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½% Weimar 1888	94,50

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	94,50
3% do. do.	85,40
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	—,—
4% do. do. (neue)	—,—
3½% do. do.	94,80
3% do. do.	85,40

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,60
4½% do. 1898 gr.	99 20
1,30 Griechen con.	39,00
1,75 do. Monopol	50,00
1,60 do. Gold	48 90
4½% Japaner 1905	95 60
4% Italiener Rente	104 20
5% Mexikaner gr.	101 80
4% Oesterreich. Goldrente	99 50
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	61,40
4% Rumänen amort. 1890	93,70
4% do. 1898	89 90
4% Russen 1880	85 20
4% do. 1902	85 10
3½% Schweden 1886	96,80
4% Serben amort. St.-Anl.	78 30
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,90
Türkenlose 400 Fr.	147,00
4% Ungar. Gold gr.	95,10
4% do. Kronen	93,80
3½% do. Staatsrente 97	83,20
3% do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	103.60

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	180 25
Schantungbahn	108 00
Elektrische Hochbahn	122,60
Grosse Berliner Straßenbahn	179 00
Franzosen ult.	149 60
Lombarden ult.	17,90
Canada-Pazific abg.	175,75
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	75,60
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	121 50
Westsizilianische Eisenbahn	85,75

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	97,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,20
3% Dux-Prager do.	79,90
4% Oesterr. Gold Pr.	99,50
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	69,25
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	92 50
4% Moskau Rjäsan Pr.	89,40
3% Transkaukasische 5. Pr.	71,40
4% Wladikawkas 1897 Pr.	85,40
5% Anatolier 1. Pr.	102 60
5% do. 2. Pr.	102 50
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	72,10
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	78 00
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	103,00
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	117,40
Norddeutscher Lloyd	86,50

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	155,75
Berliner Handelsgesellschaft	170,40
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	112,75
Darmstädter Bank Markst.	133,40
Dessauer Landes-Bank	112,75
Deutsche Bank	241,70
do. Uebersee-Bank	153,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,80
Dresdner Bank	151,10
Essener Kredit	160,00
Gothaer Grundkredit-Bank	162,90
Leipziger Kreditanstalt	168,80
Magdeburger Bankverein	117,10
do. Privatbank	123,20
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,90
Nationalbank für Deutschland	121,90
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	203,60
Petersburger Diskonto-Bank	157,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	163,50
do. Zentral-Boden-Kredit	190,00
Reichsbank	148,00
Russische Bank f. ausw. Handel	145,90
Sächsische Bank	148,40
A. Schaaffhaus. Bankverein	134,00
Schlesischer Bankverein	165,75
Wiener Bankverein	135,60

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	199,00
Schultheiss	229,50
Leipziger Brauerei Riebeck	166,50
Vereinsbr. Artern	100,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	202,75
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	286,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	229,75
Ammendorfer Papierfabrik	205,50
Anglo-Kontinental-Guano	110,50
Anhaltische Kohlenwerke	110,50
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	337,00
Bergmann Elektr.	263,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	203,10
Berliner Elektrizitäts-Werke	168,90
do. Masch. Schwrzk.	244,00
Bielefelder Maschinen	292,25
Bismarckhütte	225,50
Bliesenbach V.-A.	27,00
Bochumer Gußstahl	224,25
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	250,00
Buderus	110,50
Butzke & Co., Metall	58,00
Chem. Fabrik Buckau	183,00
Cölner Bergwerk	424,00
Cöln-Müsener Bergwerk	109,00
Concordia Bergw.	271,00
Consolidation Schalke	391,00
Cottbuser Masch.	96,10
Cröllwitzer Papierfabrik	204,25
Dessauer Gas	172,60
Deutsch. Luxemb. V.-A.	167,00
do. Uebersee. Elektr. Akt.	175,90
do. Gasglühlicht	573,00
do. Waffen u. Mun.	316,50
Donnersmarck-Hütte konv	351,50
Dortmunder Union Lit. C.	60,90
Dortmunder Union Lit. D.	93,50
Dynamit-Trust	163 50
Eilenburger Kattun	98 90
Eintracht, Bergw.	420,00
Elektra Dresden	78,00
Elektr. Untern. Zürich	195 25
Eschweiler Bergw.	186 00
do. Eisen	119 00
Geisw. Eisenw.	171 75
Gelsenkirch. Bergw.	184,00
Georg-Marienhütte	39,75
do. do. St.-Pr.	56,00
Gesellschaft f. elektr. Untern.	135,90
Glauziger Zuckerfabrik	153,00
Greppiner Werke	160,00
Hallesche Maschinen	384,00
Hannov. Bauges St.-Pr.	58,25
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	352 00
Harpener Bergbau	190,25
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	175 00
Harzer A. u. B	20,00
Haspe Eis. u. St.	159,50
Hemmoor Portland	131,25
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	167,50
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	230,00
Ilse Bergbau	378,75
Jaentsch	81,75
Kahla Porzellan	315,00
Kaliwerke Aschersleben	143,00
Kattowitzer Bergbau	246,80
König Wilhelm abg.	255,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	156,75
Kyffhäuserhütte	125,00
Lahmeyer & Co.	121,50
Lapp, Tiefbohr-Ges.	114,00
Laurahütte	194 40
Leopoldsgrube Edderitz	114,60
Leopoldshall	36,00
do. St.-Pr.	94,50
L. Löwe & Co.	254 00
Maschinenfabrik Buckau	131,25
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	77,00
Milowicer Eisen	91,00
Mülheim Bergw.	172 00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	142,90
Niederl. Kohlenw.	175,50
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	164,00
do. E.-Ind.-Karo-H.	95,60
Oberschl. Kokswerke	153,00
Orenstein & Koppel	181,25
Phönix Bergw.-A.	167,20
Rhein.-Nassau	240,00
Rhein. Stahlwerke	164,25
Riebeck Montanw.	186,60
Rombacher Hütte	151,80
Rositzer Braunkohlen	216,50
do. Zuckerfabrik	109,75
Sächs.-Thür. Braunk.	191,25
do. do. St.-Pr.	110 10
Saline Salzungen	109,50
Sangerhäuser Masch.	146,00
Schering, Chem. Fabr.	202,00
Schles. Bergb. Zink	—,—
Schles. Portl. Zement	156,60
Schuckert, Elektr.	122,75
Schulz-Knaudt	129,00
Siemens Glashütten	242,00
Staßf. Chem. Fabrik	118,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	119 25
Stett. Vulkan	228 00
Stolberg. Zinkh. neue	134 40
Stralsunder Spielkarten	132,00
Thale, Eisenh. St.-Pr.	92,00
do. do. V.-A.	105,50
Thüringer Salinen	58 50
Wegelin & Hübner, Masch.	171 00
Westeregelner Alkali	172 80
Westf. Draht-Ind.	175,00
do. Stahlw.	63 80
Wittener Gußstahl	208,00
Wrede, Mälzerei	77,00
Werm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	190,25

Schluss-Kurse.
Tendenz: fest.

Kreditaktien	203,75
Berl. Handelsgesellschaft	171,10
Darmstädter Bank	133,40
Deutsche Bank	242,25
Diskonto-Kommandit	190,00
Dresdner Bank	151,10
Nationalbank für Deutschland	122,00
Oesterr. Staatsbahn	144,40
Oesterr. Südbahn	17,90
Orientbahnen Betriebs-Ges.	119,70
Italien. Mittelmeerbahn	75,75
Pennsylv. Bahn	129,50
3% Reichsanleihe	86,90
Bochumer Gußstahl	224,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	167,75
Dortmunder Union-C.	60,10
Laurahütte	195,00
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	184,25
Harpener	190,00
Große Berl. Straßenbahn	179 10
Hamburger Paketfahrt	117,10
Norddeutscher Lloyd	87 10
Dynamit-Trust	163,00
Hohenlohe	—,—
Phönix	168,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	87,25G
3½% do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,50G
3½% do. do. 1904	—	—	96,50G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	98,90G
4% do. do. 1893	—	—	98,60G
4% do. do. 1897	—	—	98 60G
4% do. do. 1902	—	—	98,60G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,50G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,00G
4% do. do.	—	—	101,60G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,90G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,50G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,50G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	13	—	232,25G
Böhm. Nordbahn	6	—	134,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	14 10/21	—	—,—
do. Lit. B.	13½	—	—,—
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	9	—	168,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	104,25G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	155,00bG
Sächsische Bank	10	9	149 25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,00G
Große Leipziger Straßenbahn	9	—	190,75bG
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	99,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	111,25bG
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	139,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	13	—	—,—
Börstew.-Rattmannsd. St.	2	—	—,—
do. do. Vorz.	5	—	94,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	142,00G
Glauziger Zuckerfabrik	12 2/3	—	154,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	115,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	—	167,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	260 00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	164,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	13 1/3	8	176,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	110,00B
Mansfelder Kuxe	70 M.	—	784G
Naumburger Braunkohlen	14	—	145,00G
Portland Cementfabrik Halle	11	5	105,25G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	174,50G
Thüringer Gas	16	16	254,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	135,00bG
Wernshaus. Kammgarn	9	9	128,00B
Zeitzer Paraffin	11	—	161,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	—	135,75G
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	—	126,50G
Plakau u. Co.	20	16	232,50bG
Sondermann u. Stier	6	—	90,75G
Krietsch Mühlen	7	—	92,75G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	273,00G

Tendenz: fest.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 5. April, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	778,0	—1	NO 3	wolkenl.	6	—2	—
Torgau	778,2	—1	O 3	"	5	—3	—
Nordhausen	777,3	—1	O 2	"	7	—3	—
Magdeburg[1])	778,4	—1	O 3	"	9	—2	—
Gardelegen	778,7	—2	O 1	"	8	—3	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Starker Reif.

Unter der Herrschaft des umfangreichen und intensiven Hochdruckgebietes dauert im Dienstbezirk bei östlichen Winden das heitere und trockene Wetter fort. Nachts sank die Temperatur wieder allgemein unter den Gefrierpunkt. Da sich das barometrische Maximum weiter südostwärts verlagern dürfte, so haben wir heiteres, trockenes Wetter mit zunehmender Erwärmung zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 6. April: Heiter, trocken, zunehmende Bewölkung.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 6. April: Zunächst noch heiter und trocken, Nachtfrost und Reif; Tagestemperatur wärmer als am 5. April.

Voraussichtliches Wetter am 7. April: Zunehmend bewölkt, wärmer, später teilweise etwas Regen.

Wasserstände am 5. April.

Saale: Halle Untp. + 2,70, Obp. + —, Trotha Untp. + 3,36, Grochlitz + 2,32, Bernburg Untp. + 2,75, Kalbe Obp. + 2,20 Kalbe Untp. + 2,86. — Elbe: Leitmeritz + 1,80, Außig + 2,62, Dresden + 1,07, Torgau + 3,52, Wittenberg + 3,95, Roßlau + 4,00, Barby + 4 25, Magdeburg + 3,78, Tangermünde + 4,39 Wittenberge + 4,25, Hohnstorf + 4 03. — Mulde: Düben + 1,36.

Preisnotierungen für Kuxe vom 5. April.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	33%	35%
Adler-Vorz.-Aktien	65%	67%
Adolfsglück, abgest. Ant.	39%	41%
Alexandershall	7200	——
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Beienrode	4900	5000
Bismarckshall-Aktien	24¾%	25¼%
Burbach	11750	19100
Carlsfund	6150	——
Centrum	160	180
Desdemona	5500	——
Deutsche Kali-Aktien	99½%	99¾%
Deutschland	3350	——
Einigkeit	5300	5400
Emilienhall	——	——
Friedrichshall-Aktien	93%	95%
Glückauf-Sondershausen	15400	16400
Grossherzog von Sachsen	5800	6000
Günthershall	3925	4000
Hannov. Kali-Aktien	——	36½%
Hansa-Silberberg	2900	2950
Hattorf-Vorz.-Aktien	80%	81%
Heldburg-Aktien	54%	54½%
Heldrungen I	1200	1225
Heldrungen II	1110	1130
Hermann II	1750	1800
Humboldt	1350	1400
Immenrode	3175	3225
Johannashall	3325	——
Ludwigshall	69%	——
Krügershall-Aktien volle	77¾%	——
Moltkeshall	——	550
Neu-Bleicherode-Akt.	94½%	——
Nordhäuser Kali-Aktien	85%	85¼%
Regiser Braunkohlen	1200	1250
Rothenberg	1500	1550
Sachsen-Weimar	2500	——
Salzmünde	——	2400
Siegfried I	3200	3250
Heiligenroda	730	——
Teutonia-Akt.	150	155

Tendenz: still.

Spezialhaus für feinere Glashütter Uhren H. Lange Söhne, Glashütte u. Union Glashütte, sowie moderne Zimmeruhren von **Paul Maseberg,** Uhrmacher, Gr. Ulrichstraße 48.

Geschäftliche Mitteilung.

Schon seit vielen Jahren verwende ich stets zu meinem Napfkuchen Ihr Backpulver und muß ich gestehen, daß das Ihrige von all denen, die ich bereits ausprobiert habe, das beste ist. Meine Freunde und Bekannten, die ich des öfteren zu einer Kostprobe einlade, sind ohne Ausnahme von dem Geschmack und der Güte des Kuchens entzückt und überhäufen mich stets mit Lobpreisungen. Und nicht nur dies allein, auch die Zubereitung ist die denkbar einfachste. In der guten alten Zeit, als man noch mit Hefe arbeitete, was für Mühen und Sorgen hatte man da! Nie wußte man, wird der Teig auch treiben, wird der Kuchen auch gelingen? Alles das liegt weit hinter uns. In verhältnismäßig kurzer Zeit ist der Kuchen angerührt, gebacken und schmeckt obendrein noch gut usw.

Frau A. B., Berlin S.-O. 16, 3. Dezember 1908.

So lautet eins von den vielen Anerkennungsschreiben, welche fast täglich bei der Backpulverfabrik von Dr. Oetker, Bielefeld, einlaufen.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904061-14/fragment/page=0007

In d. Auslage m. Schaufenster:

Neuheiten in Shantung- und Bast-Seide

— haltbarster Garantiestoff für Blusen und Roben. —

Empfehlenswerte Gelegenheitskäufe:

Schwarz. u. farb. Velvet-Sammet Mtr. 1.20 M. | Schwarz. reinseid. Merveilleux Mtr. 1.50 M.
Schwarz. u. weisser Taffet „ 1.80 M. | Weisser reinseid. Japon „ 1.00 M.

4 Mtr. Blusen-Reste ganz besonders ermässigt.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88.

Eintracht Braunkohlenwerke u. Brikettfabriken.

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft vom 23. März 1909 hat beschlossen, das Aktienkapital um nom. M. **1 000 000,—** durch Ausgabe von 1000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien à M. 1000,— mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1909 zu erhöhen. Laut Beschluss der gleichen Generalversammlung ist von diesen Aktien ein Betrag von nom. M. 715 000,— einem Konsortium überlassen worden, welches die Verpflichtung übernommen hat, sie den Besitzern der alten Aktien derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je 7 alte Aktien = nom. M. 7000,— eine neue Aktie zu M. 1000,— zum Kurse von 200 % zuzüglich Stückzinsen ab 1. Januar 1909 bezogen werden kann. Nachdem der Erhöhungsbeschluss sowie die durchgeführte Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen sind, fordern wir die Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter den nachstehenden Bedingungen auszuüben:

1. Auf je 7 alte Aktien = nom. M. 7000,— kann eine neue Aktie zu M. 1000,— bezogen werden.
2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat in der Zeit

vom 6. April bis einschliesslich 19. April d. J.

in **Berlin** bei der **Mitteldeutschen Creditbank** und bei den **Herren Jacquier & Securius**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu geschehen.
3. Behufs Ausübung des Bezugsrechtes sind die alten **Aktien** ohne Dividendenscheinbogen mit zwei gleichlautenden Anmeldeformularen, welche bei den obigen Anmeldestellen erhältlich sind, einzureichen. Die Mäntel der alten Aktien werden abgestempelt und alsbald zurückgegeben.
4. Zugleich mit der Einreichung der Aktien ist der **Bezugspreis** von 200 % = M. **2000,—** zuzüglich 4 % Stückzinsen ab 1. Januar d. J. bis zum **Bezugstage** auf jede neue Aktie zu entrichten.
5. Ueber die geleisteten Einzahlungen wird auf einem der eingereichten Formulare eine Kassenquittung erteilt, gegen deren Rückgabe die **Ausgabe** der neuen Aktien laut besonderer Bekanntmachung erfolgen wird, und zwar bei derselben Stelle, bei welcher die Einzahlung geleistet wurde.

Die Notierung der neuen Aktien an der Börse in Berlin wird demnächst beantragt werden.

Neu-Welzow, den 3. April 1909.

Eintracht Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.

Frick. Schaafhausen. [5535

Nur noch kurze Zeit dauert der

Konkurswaren-Ausverkauf

der aus der **Erich Alf'schen Konkursmasse**

Halle a. S., Schmeerstraße 5,

herrührenden **nur**

erstklassigen Möbel u. anderen Waren

in **kompletten Salons, Herren-, Speise-, Wohn-, Schlafzimmern, Küchen-Büfetts, Bücherschränken, Schreibtischen, Klubsesseln u. Luxusmöbeln. Sämtliche Möbel** werden jetzt, um schnellstens damit zu räumen, zu **Taxpreisen** ausverkauft. Verkaufszeit vorm. **von 9—1** u. nachm. **von 3—7 Uhr.**

NB. **Eine hochelegante Architektur** (4 m breit) ist daselbst preiswert zu verkaufen. [5563

Specialgeschäft für **HÜTE** Cravatten & Handschuhe
Chr. Voigt, Halle a. S.

Marktplatz 11 II. herrschaftl. Wohnung (Eigentum der Mariengemeinde) zum 1. Oktober d. Js., 8 Zimmer mit allem Zubehör, 2400 Mk. Auskunft: Oberpfarrer **Schmidt**, Marienkirche 2, — für Besichtigung (½5—6 Uhr) Architekt **Koch**, Marktplatz 11. [5562

Großes photographisches Atelier per 1. Oktober **zu vermieten Leipzigerstr. 70/71.** [5341

10000 Fliegen

in drei Minuten erlegt man mit **Förster Bohms Fliegen-Massenfänger**, D. R. G. M.

Landwirte, Viehbesitzer, Restaurateure, Hausfrauen u. s. w. führen einen verzweifelten Kampf gegen die Fliegenplage. Die bisher bekannten Mittel vermochten kaum die Anzahl zu vermindern.

Mit **Förster Bohms Fliegen-Massenfänger** säubert man gründlich Haus, Küche und Ställe, vermindert auch die Gefahr der Uebertragung von Seuchen und Krankheiten. [1823

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg schreibt: Unser Bezirkstierzuchtinspektor Herr Monert hat uns über Ihren Fliegenfangapparat günstig berichtet u. s. w.

Der Preis, dessen einmalige Kosten durch den höheren Milchertrag und die Futterersparnis in kurzer Zeit wieder eingebracht sind, beträgt 12,80 Mk. franko inkl. Nachnahme und Verpackung. Bestellungen richte man an

Franz Nagel, Aschersleben,
Generalvertrieb für Prov. Sachsen, Anhalt und sämtl. Thür. Staaten. Mitglied des Bundes d. Landwirte.

Schokoladengeschäft, verbunden mit **Kaffee, Tee, Kakao** 2c., wegen Verheiratung sof. **zu verkaufen,** bis Ende April zu übernehmen zum billigen Preis von 600 Mk. Offerten unter **G. 45** an die **Kreisblatt-Expedition Naumburg a. S.** erbeten. [1820

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren,
Galvanisieren bei
Ferdinand Haassengier
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

10 Stück **Fahrräder** f. Damen u. Herren kauft **H. Schindler,** Uhrmacher, **Kl. Ulrichstr. 35.**

Gewehrschrank zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. **B. M. 4757** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Waschgefässe
dauerhaft, billigst. [5400
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Regelmässiger Schnell- u. Postdampfer-Verkehr von **BREMEN** nach **AMERIKA**

NEW YORK
direkt oder über Southampton und Cherbourg
Baltimore, Galveston, Cuba, Brasilien, und **La Plata**
Nähere Auskunft erteilt
Norddeutscher Lloyd Bremen
oder dessen Agenturen
in Halle a. S.
Peckolt & Raake,
Riebeckplatz.

Strümpfe in jeder Stärke werden gut angestrickt bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Ia. Qual.
Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eisspeisen, Kaffee, Tee - Gebäck,
Johannes David Café, Conditorei,
HALLE a/S. Geiststr. 1.
Kakao, Schokoladen, Honigkuchen-Versand.

Ideal-Gardinen-Spanner

tausendfach bewährt.
Gustav Rensch,
Poststraße 4 (Rensch-Passage).

Blumenkästen
aller Art empfiehlt [5434
Kistenfabrik Goethestraße 16.

Prof. Dr. med. Koerner
verreist auf 14 Tage.

Impfe
jeden Mittwoch von 2—3 Uhr.
Dr. Eberius.

Oster-Geschenke,
aparte entzückende Neuheiten.
Goldschmied **Klinz,**
Gr. Ulrichstr. 41.

Famille distinguée,
habitant Montreux, recevrait en pension 1—2 jeunes filles désirant apprendre le français. Occasion de fréquenter l'école superieure de l'endroit. Soins et vie de famille. Référence chez Mr. le **Dr. L. Grävinghoff,** Schulstrasse 10 et chez Madame **Leopold,** Reichardtstr. 9, **Halle.**

Turn-Verein ‚Friesen'.
Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal **Bauers** Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, entgegengenommen.

Hetaera-Krema,
Tube 60 Pfg.
Hetaera-Hand-Krema
Dose 20 Pfg.
Apoth., Drog. u. Frif. zu haben. [863

Blumen- Gerüche, lose **ausgewogen,** von ungeahnter Feinheit. Bed. Ersparnis. Allein in der [1269
Schwanen-Drogerie,

Der
Zeitungs-Verlags-Anzeiger
Hannover
Königstraße 52
wird allen deutschen
Druckereien, Zeitungs- und Zeitschriften-Verlegern
kostenlos und portofrei zugesandt.
Wirksames Insertionsorgan
Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.
Bezugspreis durch die Post 10 Pf. monatlich
Unter Kreuzband von der Geschäftsstelle 5 Pf. die Nummer
Probenummer umsonst

Verlangte Personen.

Für unseren Kuhstall von 90 Kühen suchen wir zu sofort oder später einen durchaus erfahrenen
Kuhmeister.
Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden und Gehaltsforderungen machen. [1819
Gebr. Schaeper, Rittergut Peseckendorf bei **Hadmersleben, Bhf.**

Parteiausschuß der D.-Konservativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Die **Geschäftsstelle** befindet sich in **Halle a. S. Kirchnerstraße 9 II** — Telephon 438. — Sprechstunde des Generalsekretärs werktäglich von 10—2 Uhr. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Unentgeltliche Stellenvermittelung des
Halleschen Hausfrauenbundes
im Stellenvermittelungsbureau des **Vereins für Volkswohl,** Salzgrafenstr. 2, am Hallmarkt.

Für die Hilfsarbeiten der Königl. Impfanstalt (Zubereiten u. Versandt der Lymphe und Korrespondenz) wird eine **Dame,** nicht unter 25 **Jahren, gesucht,** welche selbstständig gewissenhaft zu arbeiten versteht. Nur **Damen,** welchen an dauernder Stellung gelegen, wollen sich unter Angabe des Lebenslaufes **schriftlich** melden.
Königl. Impfanstalt, Karlstr. 11.

Tüchtige Verkäuferin
für die Abteilung **Kleiderstoffe und Konfektion, Wäsche und Aussteuer gesucht.** [5547
Fritz Rose, Sangerhausen.

Suche zu sofort eine [1818
Mamsell
bei Familienanschluß und gutem Gehalt. Leutebeköstigung und Molkerei nicht vorhanden.
Rittergut Gangloffsömmern, G. Hoffmeister.

Ges. z. 1. 5. tüchtige **Köchin** mit gut. Zeugnissen in herrschaftliches Haus nach Jena. Angeb. an **Luisenheim, Jena,** Schillerstr. 10 II.

Junge Mamsell, welche schon in Landwirtschaft tätig war und sich im Kochen 2c. weiter ausbilden will, zum 15. Mai oder 1. Juli für Stadtgut **gesucht.** Näheres **Halle, Lindenstr. 88,** Hp.

Personen-Angebote.

Verh. Kuhfütterer, in jetziger Stelle 3 Jahre, vorher 2 Jahre, sucht **sofort** Stelle d. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Teleph. 2233.**

Gutsbesitzerssohn, 24 Jahre, kaufmänn. geb., sucht **Verwalterstelle** z. 15. 4. 09. Off. an **J. Kockel,** [5554 **Dresden,** Marschallstr. 26. III.

Suche Stellung als [5493 **Volontär** auf einem Gute. **Gustav Wolf, Halle a. S., Forsterstraße 51, part. links**

24jähr. Gutsmamsell sucht sofort Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **nur Kl. Ulrichstr. 3. Teleph. 2233.**

Junges Mädchen, 18 J., im Nähen u. Plätten erf., sucht 1. od. 15. Mai Stellung, wo sie sich im Haushalt und Kochen ausbilden kann, ohne gegenseit. Vergüt., am l. in Halle. Offerten unter **B. A. 4767** an **Rudolf Mosse, Halle.** [5564

Vermietungen.

Martinstr. 25, Ecke Auguststr., **3. Et., 4 Zimmer, Küche,** Speisek., Innenkl., p. 1. Okt. **zu vermieten.** Näh. I. Etage links.

Herrschaftl. Wohnung
Gr. Steinstr. 69 III
wegzugshalber 1. Oktober zu vermieten: Zentralheiz., elektr. Licht, Gasherd, Badezimmer m. heißem Wasser im W. 5 gr. Zimmer nebst Kamm., Boden- u. Kellergelaß. Zu besichtigen täglich 11—1 und 3—5 Uhr. Näh. **Gr. Steinstr. 69 III. Uber.**

Barfüßerstr. 11,
Neubau, Zentrum, unmittelbare Nähe der Universität und des Theaters, **Eckladen** mit hellen Nebenräumen, 72 ▢ Mtr., damit verbundenem gleich großen Souterrain, vier großen Schaufenstern und **Laden,** 40 ▢ Meter, mit großem Schaufenster, moderner Ausstattung, Zentralheizung, 1. Okt., auch früher **zu vermieten.** [1814
Otto Strube.

Möbl. Stube und Kammer für Sommerfrischler auf dem Lande zwischen Kösen und Naumburg zu vermieten. Zu erfr. **R. Backhaus, Post Kleinjena a. U.** [5538

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Kabinett **zu vermieten Fleischerstr. 19 II.**

Mietgesuche.

Wohnung, mindestens 7 Zimmer mit Garten, zum 1. Oktober **gesucht.** Offerten u. **Z. a. 265** an die Exped. d. Ztg. erb.

Geschäftsräume, wenn möglich mit Wohnung sowie **kleiner Werkstatt,** part., od. Einfamilienh., per 1. 10. 09 im Preise von 1000—1500 Mk. **zu mieten** evtl. auch zu kaufen **gesucht.** Off. unt. **B. E. 4729** an **Rud. Mosse, Halle.**

Landw. Beamter, 29 Jahre alt, von mittl. Statur, mit einem Einkommen bei Verheiratung von jährlich ca. 2500 Mk., wünscht sich mit **Dame** bis gleichem Alter mit gutem Charakter **zu verheiraten.** Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Werte Offerten mit Bild u. Angabe genauer Verhältnisse unt. **Z. v. 263** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ernstgemeintes Heiratsgesuch. Ein jg. selbständiger Handwerker, stattliche Figur, masch. eingerichtet in einem hübschen Badestädtchen Thüringens, mitte 30er, ev., sucht eine Lebensgefährtin, vermögend, aus guter Bürgerfamilie. Photographie erwünscht. Anonym zwecklos. Offert. unt. **Z. o. 256** an die Exped. d. Ztg. [5343

Schirm-Bezüge u. Reparaturen sof. **Schirmfabr. F. B. Heinzel, Holl., untere Leipzigerstr. 98.**

Pickel im Gesicht u. am Körper, Blüten, Mitesser, Röten u. sonstig. Schönheitsfehler ärgern Sie nicht lange mehr b. Gebrauch v. **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** ärztlich empfohlen u. 1000fach bewährt, à Stck 50 Pf. (15 %ig) und M. 1.50 (35 %ig, stärkste Form). **Zuckooh-Crême** (nicht fettend) macht den Erfolg **nachhaltig,** glättet Falten u. Runzeln, macht die Haut samtweich u. zart, gibt den Wangen ein rosiges Kolorit u. verleiht natürliche Anmut u. jugendlich. Liebreiz bis ins höchste Alter. Preis 75 Pf. u. M. 2.—. **Ueberall** erhältlich.

Echt in allen **Apotheken, Drogerien, Parfümerien** 2c., wo nicht, direkt von **L. Zucker & Co., Berlin 374, Potsdamerstraße 73.** [5529

Massiv gold. **Verlobungsringe** das Stück von **4 M.** an bis **40 M.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Martha Junghans mit Hrn. Bau-Ingenieur Richard Feige (Erfurt). Frl. Marie Kilian mit Hrn Bankbeamten Ernst Jahn (Großkühnau—Dessau). Frl. Hildegard Blühdorn mit Hrn. Walther Modrow (Granow—Klarphul). Frl. Marta Meyer mit Hrn. Dr. med. Kurt Wolff (Eutin—Schönwalde). Frl. Lore Hohlfeld mit Hrn. Ernst Göhlert Elstertrebnitz b. Pegau—Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Lemme (Groß-Salza). Hrn. Orgelbaumeister Schmeißer (Rochlitz). — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Dr. E. Friedrichs (Berlin—Wilmersdorf). Hrn. Graf Vitzthum von Eckstaedt (Weimar).

Gestorben: Hr. Kaufmann Adolf Lühr (Magdeburg). Hr. Oberlandesgerichtsrat Adolf Deecke (Braunschweig). Hr. Majoratsbesitzer Hans Uyhagen (Danzig). Frau Marie Schulze geb. Goertz (Wolmirstedt).

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Heimganges unseres lieben Vaters, Schwagers, Schwiegervaters und Onkels, des

Rechnungsrates Otto Graebke

erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Dachritz, den 5. April 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904061-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

♯ **Von der Saale**, 5. April. (Fischlaichzeit.) Die bisher vorherrschende kalte Witterung hat auch die Laichzeit der Fische bedeutend beeinflußt. In Jahren mit regulärer Witterung haben z. B. die Hechte ihre Laichperiode schon im Monat Februar beendet, und in diesem Jahre ist sie in den Tagen des Monats April noch nicht beendet, so daß wohl die sonst behördlicherseits festgesetzte Frühjahrsschongzeit in diesem Jahre zu früh einsetzt.

(·) **Merseburg**, 5. April. (Kreistag.) Der Kreistag wählte wieder in den Kreisausschuß die bisherigen Mitglieder Amtsvorsteher Niele aus Starsiedel und Ortsrichter Weicker aus Emmeritz. Eine gegebene Anregung, auch den kleinen Städten des Kreises eine Vertretung im Kreisausschuß zuzugestehen, soll später Beachtung finden. Zur Erbauung einer Eisenbetonbrücke im Zuge des Weges von Collenbey nach der Halleschen Chaussee werden dem Zweckverband Collenbey 4000 Mk. als Beihilfe bewilligt. Die Brücke wird 11 000 Mk. kosten. Um das Hebammenwesen zu heben, wird die den Bezirkshebammen zufallende Unterstützungssumme von 1500 auf 3500 Mk. erhöht. Der angenommene Etat für den Kreis auf das Wirtschaftsjahr 1909 geht in Einnahmen und Ausgaben mit 428 900 Mk. aus (+ 31 421 Mk. gegen das Vorjahr). Unter den Einnahmen figurieren: 9000 Mk. Jagdgelder, 251 982 Mk. (25 und 37 Proz.) Kreissteuern, Kreishundesteuern 20 000 Mk.; unter den Ausgaben seien hervorgehoben: 11 763 Mk. Beihilfe an die Amtsverwaltungen (pro Kopf 24 Pfg.), 11 880 Mk. für Besoldungen, 87 100 Mk. für Provinzialabgabe, 176 240 Mk. für Anleiheziinsen und Amortisationsquoten, 1000 Mk. Beihilfe zur Vornahme von Messungen der Kontrollbrunnen im Kohlengebiet; 1000 Mk. wurden für die Ueberschwemmten in der Altmark bewilligt.

♯ **Hohenmölsen**, 5. April. (Unverschämtheit.) Nach der hier stattgefundenen Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschule wurden Lehrlinge für Fleiß und Wohlverhalten ausgezeichnet. Dabei weigerte sich ein Lehrling, die ihm an dritter Stelle zuerkannte Prämie anzunehmen, und zwar mit der Begründung, weil im vergangenen Jahre „Schwindel" getrieben worden sei; es habe einer eine Prämie erhalten, die er nicht verdient habe. Es läßt sich denken, daß die der Prüfung beiwohnenden Leute geradezu entsetzt waren über das Auftreten des Lehrlings, der nunmehr selbstverständlich von der Prämienverteilung ausgeschlossen wurde. Die Angelegenheit dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

♯ **Eilenburg**, 5. April. (Trauriger Eisenbahnunglücksfall.) Zwischen Kämmereiforst und Eilenburg hielt gestern plötzlich auf der Strecke ein Personenzug, weil die Notleine gezogen war. Ein sechsjähriger Knabe war aus der Tür des Abteils gefallen. Ein Bahnwärter brachte den Kleinen dem Zuge nach und legte ihn in ein Dienstabteil. Ein zufällig im Zuge mitfahrender Arzt aus Halle a. S. stellte dem schwer verunglückten Knaben die erste Hilfe angedeihen. Da ein schwerer Schädelbruch vorliegt, muß leider an dem Aufkommen des Kindes gezweifelt werden. Der ganze Vorfall zeigt wieder, wie sehr die Eltern und Begleiter der Kinder auf Eisenbahnfahrten darauf achten müssen, daß die Kinder nicht an den Schließvorrichtungen der Wagentüren spielen.

d. **Bitterfeld**, 4. April. (Vom Parsevalballon — Drahtlose Telegraphie.) Der Parsevalballon ist vor einigen Tagen auf vier bis fünf Wochen nach Berlin gebracht worden, um dort einige Umänderungen zu erfahren. Die nächsten Aufstiege werden voraussichtlich Anfang Mai in Bitterfeld stattfinden. — Die Telefunkenabteilung, die in Berlin stationiert ist, und jetzt von Gotha, ihrer letzten Versuchsstation, kam, nachdem sie auch in Halle längere Zeit gearbeitet hatte, hat hier weitere Versuche angestellt, und ist dann nach Berlin zurückgekehrt. Auch hier ist eine Verbindung mit Metz hergestellt worden.

= **Salzwedel**, 4. April. (Familienfest der Schulenburgs.) In Beetzendorf wurde Ende voriger Woche der 80. Geburtstag des Erbküchenmeisters der Kurmark Brandenburg, Oberstleutnants a. D. Grafen Werner von der Schulenburg gefeiert. Zu diesem Familienfeste war eingetroffen eine Abordnung des Magdeburgischen Husarenregiments Nr. 10, bei dem der Graf am 1. Juni 1849 eingetreten und daher in diesem Jahre auch die 60jährige Zugehörigkeit zu diesem Regiment feiern kann. Erschienen waren ferner Vertreter der Treffenfeld-Ulanen, die seit ihrem Bestehen mit dem Hause des Grafen in nachbarlichem Verkehr stehen.

+ **Wernigerode**, 5. April. (Fürstliches Gymnasium. — Diamantene Hochzeit.) Das hiesige Fürstliche Gymnasium war im verflossenen Schuljahre von 264 (250) Schülern besucht. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten 34 Sekundaner, das Reifezeugnis 18 Oberprimaner. Seit Michaelis 1864 haben bis jetzt 534 Schüler das Abiturienten-Examen an der Anstalt bestanden. Im Herbst traten 7 Kandidaten in das pädagogische Seminar ein. Nach 40jähriger Lehrtätigkeit ist Professor Lehmann in den Ruhestand getreten. — Die diamantene Hochzeit begeht am heutigen Montag das Rektor Schurigsche Ehepaar in bester Gesundheit. Der Jubilar kam im April 1867 von Barby, wo er Seminarlehrer war, hierher und hat bis 1895 als Rektor der Mittel- und Volksschule vorgestanden.

(·) **Nordhausen**, 4. April. (Verschiedenes.) Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr von Hegel, Exzellenz, hat vorgestern in Begleitung des Herrn Kreislandrats Schoeper das Ueberschwemmungsgebiet des benachbarten Wippertales im Kreise Grafschaft Hohenstein zur Besichtigung der durch das Hochwasser verursachten Schäden bereist. — Die Nordhausen—Wernigeröder Eisenbahngesellschaft hat am 1. April den Betrieb der Harzquerbahn Nordhausen—Wernigerode (der bisher von der Vereinigten Eisenbahnbetriebsgesellschaft zu Berlin geleitet worden ist) übernommen. Die Direktion hat ihren Sitz in Nordhausen, während der Betriebsdirektor in Wernigerode wohnt. — Gestern früh wurde auf dem Bahnübergange der Chaussee zwischen den Nachbardörfern Crimderode und Niedersachsswerfen von dem von Wernigerode kommenden Frühzuge der Harzquerbahn das Geschirr des Handelsmanns Törpe von hier überfahren, wobei der Wagen zertrümmert und dem einen Pferde die Rippen gebrochen wurden. — In der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung der Nordhäuser Stadtbrauhaus-Aktiengesellschaft (vormals Gebrüder Weber), die einen erregten Verlauf nahm, wurde mitgeteilt, daß das erste Betriebsjahr einen Verlust von 19 693,87 Mk. ergeben hat. — Auf dem Hyffhäuser ist vorgestern im elektrisch erleuchteten Kaisersaale der Wirtschaft ein Bismarck-Kommers abgehalten worden, der vom Oberamtmann Wetberg aus Tilleder geleitet wurde. Die Festrede hielt Amtsrichter Hohisel aus Kelbra. — Am hiesigen Königlichen Realgymnasium besteht seit einigen Jahren ein pädagogisches Seminar für Kandidaten des höheren Schulamts, dessen neuer Kursus nach den Osterferien beginnt. Vom 1. Oktober d. Js. ab wird auch mit dem hiesigen königlichen Gymnasium ein pädagogisches Seminar für Kandidaten des höheren Schulamts, das von Wittenberg nach hier verlegt wird, verbunden werden.

W. **Mühlhausen**, 4. April. (Kommunalsteuern.) Die Stadtverordneten beschlossen für das nächste Jahr 190 Prozent zur Einkommensteuer und 210 Prozent zu den Realsteuern zu erheben. Diese Sätze bedeuten eine Erhöhung der Steuersätze um 30 Prozent. Der Etat balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 1 856 507,20 Mk.; durch Steuern sind 863 430,70 Mark aufzubringen. Um für die Mehrausgabe von 144 326 Mk. für die Erhöhung der Volksschullehrergehälter ein kleines Gegengewicht zu haben, wurde das Schulgeld an allen Schulen beträchtlich erhöht. Man hofft dadurch eine Mehreinnahme von 24 700 Mk. zu erzielen. Der Etat wurde nach langer Debatte einstimmig in der Magistratsfassung angenommen.

+ **Naumburg a. S.**, 4. April. (Marineausstellung.) Der Deutsche Flottenverein veranstaltet hier in den Tagen vom 4. bis 18. April in der Georgenturnhalle eine reich ausgestattete Marineausstellung.

W. **Bad Kösen**, 4. April. (Luft- und Sonnenbad.) Die Stadtverordneten bewilligten 50 000 Mk. zur Anlegung eines Luft- und Sonnenbades und zur Einrichtung pneumatischer Kammern für Atmungsleidende.

W. **Erfurt**, 4. April. (Begnadigung.) Der 19 Jahre alte Steinmetzlehrling Adam Karmroth, der im August 1908 gemeinschaftlich mit dem Steinmetzlehrling Richter in Oberdorla die 20 Jahre alte Mathilde Groß ermordet und deswegen von dem Erfurter Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, ist vom König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

♯ **Bad Eichsfelde**, 4. April. (Erd- und Felsenrutsch.) Eine gewaltige Erschütterung weckte in Bremke die Einwohner nachts aus dem Schlafe. Ein gewaltiger Erd- und Felsenrutsch hatte stattgefunden. Viele Kubikmeter Steine und Sand hatten sich infolge der Nässe losgelöst und waren mit furchtbarem Getöse in die Tiefe gestürzt. An den in der Nähe stehenden Gebäuden sind ziemliche Beschädigungen entstanden.

*

♯ **Zerbst**, 4. April. (Großfeuer.) Gestern abend gegen 8½ Uhr brannte die Bäckereimaschinenfabrik von Gebrüder Meinecke auf dem Breiten Stein. Das Feuer, das auf noch unaufgeklärte Weise in der Nähe des Maschinenraumes entstanden war, griff schnell um sich, so daß beim Eintreffen der freiwilligen Feuerwehr das zweistöckige Gebäude, in dem sich die Tischlerei befand, schon in hellen Flammen stand. Nach angestrengter Tätigkeit gelang es der Wehr, den Holzlagerschuppen, das Kontor und Wohnhaus, sowie die Schlosserei und Schmiedewerkstatt zu halten und die benachbarten Gebäude zu schützen. Heute morgen 5 Uhr konnte die Gefahr für beseitigt gelten, so daß die Feuerwehr unter Zurücklassung einer Brandwache abrücken konnte. Doch das Feuer hatte sich unbemerkt weitergefressen und brach heute vormittag plötzlich mit großer Gewalt in der Schlosserei wieder offen aus. Infolgedessen mußte um 9¾ Uhr, gerade während der Zeit des Hauptgottesdienstes, die Feuerwehr aufs neue alarmiert werden. Nunmehr wurden auch die Schlosserei und Schmiede durch das Feuer zerstört, während das Kontor und Wohnhaus auch diesmal erhalten blieben. Die Fabrik selbst, in der 30—40 Arbeiter beschäftigt wurden, ist bis auf das Maschinenhaus und den Holzlagerschuppen niedergebrannt, doch soll der Betrieb möglichst bald wieder aufgenommen werden. Der Schaden ist beträchtlich.

d. **Jeßnitz**, 4. April. (Besitzwechsel.) Die Klempnerei nebst Hausgrundstück von Otto Schunke hierselbst, ist in den Besitz des Klempnermeisters Max Lange aus Aschersleben übergegangen.

d. **Wolfen** (bei Jeßnitz), 4. April. (Selbstmord.) Der Arbeiter Hermann Hetzn von hier, beging dadurch Selbstmord, daß er sich an einer entlegenen Stelle der Anilinfabrik in Greppin vor die Räder des Arbeiterfrühzuges Nr. 427 warf, der 4/6 Uhr von Bitterfeld nach Raguhn geht. Der Lebensmüde, der bereits 14 Jahre in Wolfen wohnt, wurde in zwei Teile zerschnitten und war auf der Stelle tot.

W. **Weimar**, 4. April. (Museumsdiebstahl.) Vor der hiesigen Strafkammer fand gestern der seit dem Jahre 1906 schwebende Strafprozeß gegen den früheren Hoftheatersekretär Schönheit wegen Diebstahls — es handelt sich um ein aus dem Schillerhause entwendetes Böclin-Bild — seinen Abschluß. Der Staatsanwalt beantragte gegen Schönheit wegen Diebstahls vier Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf drei Monate Gefängnis.

♯ **Pößneck**, 4. April. (Der Komponist) des Festmarsches Meister Gabelsberger, Karl Haupt, ist hier im Alter von 60 Jahren gestorben.

W. **Gera**, 5. April. (Landtag. — Tödlicher Eisenbahnunglücksfall.) Der Landtag des Fürstentums Reuß jüngerer Linie wird auf den 19. April einberufen. Der Landtag wird sich mit einer Reihe wichtiger Vorlagen, u. a. mit dem neuen Einkommensteuergesetz und der neuen Besoldungsvorlage, zu beschäftigen haben. — Gestern früh 7 Uhr wurde der Lokomotivführer Frommfeld aus Weißenfels auf dem hiesigen Bahnhof von einem Güterzuge überfahren und dabei tödlich verletzt. Der Unglückliche starb nach kurzer Zeit.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat Professor **Dr.** Gustav Chrismann in Heidelberg den Ruf auf den Lehrstuhl der deutschen Philologie an der Universität Greifswald als Nachfolger von Professor A. Reifferscheid angenommen. — Ernannt wurde der a. o. Professor und Vorsteher des bakteriologischen Laboratoriums des hygienischen Instituts in Bonn, **Dr.** med. Walter Kruse zum ordentlichen Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts an der Universität Königsberg i. Pr. als Nachfolger des Professors Pfeiffer. — Der ordentliche Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie und Direktor des pathologisch-anatomischen Instituts an der Universität Jena, Geheimer Rat **Dr.** med. Wilhelm Müller wurde auf sein Ansuchen vom 1. April d. J. ab in den Ruhestand versetzt. — Wie verlautet, hat **Dr.** med. Eduard Müller, Privatdozent und Oberarzt der medizinischen Klinik zu Breslau, den Ruf nach Marburg als a. o. Professor und Nachfolger von Prof. Schwenkenbecher angenommen. — Aus Straßburg i. Els. schreibt man uns: Dem ord. Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte **Dr.** Ernst Becker in Straßburg wurde anläßlich seiner Emeritierung der Rote Adlerorden dritter Klasse mit Eichenlaub verliehen. Sein Nachfolger wird Professor **Dr.** Julius Bauschinger von der Berliner Universität. — Der Straßburger Hygieneprofessor **Dr.** Joseph Forster begeht am 6. April seinen 65. Geburtstag. — Dem Privatdozenten für innere Medizin und Assistenten bei Geh.-Rat Krehl an der medizinischen Klinik der Universität Heidelberg **Dr.** med. Hans Arnsperger ist der Titel außerordentlicher Professor verliehen worden. — In Stuttgart ist am 2. ds. der frühere Direktor des Kgl. Geh. Haus- und Staatsarchivs, Präsident a. **D. Dr.** jur. Paul von Stälin im Alter von 68 Jahren gestorben. — Professor **Dr.** phil. Arthur Kopp, Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek in Berlin, wurde in gleicher Eigenschaft an die Universitätsbibliothek in Marburg und zum Stellvertreter des Direktors in Behinderungsfällen ernannt. — Dem Exprorektor der Universität Heidelberg, Direktor des physiologischen Instituts, Geh. Hofrat Prof. **Dr.** med. et phil. Albrecht Kossel wurde vom Großherzog von Baden das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen. — Die bisher von Prof. **Dr.** Ferdinand Sommer bekleidete ord. Professur für lateinische Philologie in der philosophischen Fakultät der Baseler Universität wurde dem o. Professor daselbst **Dr.** Friedrich Münzer übertragen.

W. Berlin, 5. April. Der Stadtrat Ludwig Hoffmann soll der Vollender von Messels Werk werden. Er hat schon die städtischen Behörden um ihre Zustimmung ersucht, um den umfangreichen Museumsneubau nach den Plänen Messels durchzuführen, wozu der Kaiser seine Zustimmung erteilt hat.

— **Einweihung der Treptower Sternwarte.** Am Sonntag wurde die neue Treptower Sternwarte eingeweiht. Der offizielle Vertreter, Geheimrat Schmidt vom Kultusministerium, brachte als sichtbares Zeichen des Interesses des Kaisers den Roten Adler-Orden für den Direktor der Sternwarte Archenhold mit.

— **Adolf von Sonnenthal †.** Hofschauspieler Adolf von Sonnenthal, welcher am Sonntag in Prag ein Gastspiel eröffnen sollte, wurde am Nachmittag vom Schlage gerührt und ist abends an den Folgen gestorben.

Der Heimgegangene gehörte zu den leuchtendsten Sternen des Burgtheaters und war eine Weltberühmtheit. Seine Gastspielreisen, die ihn auch nach Amerika führten, machten seinen Namen und seine Kunst in allen theaterliebenden Kreisen bekannt. Besonders zeichnete er sich im klassischen Drama aus. Faust, Wallenstein, Lear, Nathan, Hamlet, Macbeth waren seine Glanzrollen, aber auch das moderne Schauspiel und das Lustspiel verdanken ihm ungemein viel. Sonnenthal war am 21. Dezember 1834 zu Ofenpest geboren, ist also beinahe 75 Jahre alt geworden. Zunächst wurde er Schneider, aber in Wien entdeckte man ihn, und auf Dawison's Veranlassung bildete er sich für die Schauspielkunst aus. Im Jahre 1851 betrat er zuerst die Bretter und zwar in Temesvar als Phöbus im „Glöckner von Notre Dame". Im nächsten Jahre ging er nach Hermannstadt, später nach Graz und Königsberg. Im Jahre 1856 erfolgte am Wiener Burgtheater ein Gastspiel, das seinem Leben fortan eine bestimmte Form geben sollte. Er wurde zunächst für drei Jahre verpflichtet, und als diese um waren, verlängerte sich der Kontrakt auf Lebenszeit. Im Jahre 1870 wirkte er als Regisseur, später als Oberregisseur und stellvertretender Direktor. Nach Wilbrandts Rücktritt und später noch einmal nach Försters Tode wurde er berufen, die Direktion der altehrwürdigen Kunststätte an der Donau zu führen. Er entledigte sich seiner Aufgabe mit großer Umsicht und zur allseitigen Zufriedenheit.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

✚ Dankbarkeit ✚
veranlaßt mich, alle **Lungen- und Asthmaleidenden,** überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh ꝛc. ꝛc. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. **Alb. Nöbeling, Lehe i. Han.**

Gratis und franko
erhält jeder, der dieses Inserat ausschneidet und mit seiner genauen Adresse versehen der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen, Ch. 6, einsendet (Drucksache für 3 Pfg.), eine Probe des „Kaffee Hag" coffeinfrei. Benützen Sie diese Probe, um sich von dem feinen Aroma und vorzüglichen Geschmack dieses reinen Tropen-Kaffees zu überzeugen, und stellen Sie an sich oder an einem Ihrer Angehörigen einen Versuch über die absolute Bekömmlichkeit desselben an. Der „Kaffee Hag" coffeinfrei, erzeugt — auch spät abends getrunken — keine Schlaflosigkeit, er beeinträchtigt weder Herz noch Nerven noch die Verdauungsorgane.
WITTE HAG
.....(Name) .....(Ort)
.....(Straße und Hausnummer)
Bitte recht deutlich!

Größere und kleinere Villen
sowie einzelne **Gärten u. Baustellen** in verschiedenen Lagen in
Neu-Dölau
zu verkaufen. Wasserleitung, Gas u. Kanalisation vorhanden.
Dölauer Hartstein-Fabrik, Halle S., Grünstr. 31.

Außer Betrieb gesetzte Zuckerfabriken. Brennereien, überhaupt gewerbl. Anlag. all. Art, die z. Abbruch bestimmt sind, werd. zu höchsten Preisen behufs **Ankauf** gesucht. Gefl. Angebote unter U. G. 4523 an **Rud. Mosse, Halle a. S.,** erbet.

Jagdwagen
mit Doppelsitz, sehr gut erhalten, **verkauft** preiswert **Stoye, Raffineriestr. 43 a.**

Von **Dienstag, den 6. April** an stehen wieder **beste hochtragende sowie frischmilchende**
Kühe mit Kälbern
sehr preiswert zum Verkauf. [5537
Könnern a. Saale. W. Neumeister. Telephon 17.

Von morgen, Dienstag, ab steht ein großer Transport
prima bayerischer Zugochsen
preiswert bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling, Halle a. S.,
Franckestraße 17. [5549
Fernruf 288.

Kl. herrsch. Gut, Nähe Halle od. anderer Stadt mit höh. Schulen, Z.-Rübenboden, Anz. 100 000 Mk., sofort zu kaufen gesucht. Bin Selbstkäufer. Agenten verbeten. Off. u. **Z. w. 264** an die Exp. d. Ztg. erb.

Zum Ankauf bester [5553
ostpr. Fohlen u. Pferde,
zur Zucht, Remonte u. Gebrauch, empf. sich Gestüts-Inspektor a. D. **Irmer, Gumbinnen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904061-14/fragment/page=0009

D. Hammerschmidt

Gr. Ulrichstrasse 4/5

Eleganteste Damenhüte.

Bayerische Versicherungsbank Aktiengesellschaft,
vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München.

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1908.

A. Einnahmen.	M	₰	M	₰
Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung	13059206	07		
Lebensversicherung	108053079	99		
Unfallversicherungen	2063439	74		
	118175725	80		

B. Ausgaben.	M	₰	M	₰
Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung			12010452	83
Lebensversicherung			102757462	15
Unfallversicherung			1984810	42
Gesamt-Ueberschuß u. dessen Verwendung:				
1. Dividende	700000	—		
2. Tantiemen	79400	—		
3. an die Lebensversicherung:				
a) zur Verstärkung des Dividendenfonds der Div.-Versicherten	100000	—		
b) zur Umrechnung der Prämienreserve für ältere Versicherungsbestände	100000	—		
c) zur Reserve für Kapitalverluste	30000	—		
4. an die Unfallversicherung (zur Spezialreserve)	40000	—		
5. an die Feuerversicherung:				
a) zur Spezialreserve	100000	—		
b) zum Fonds für außergewöhnliche Brandschäden	70000	—		
c) zur Reserve für Kapitalverluste	30000	—		
6. an die Einbruchdiebstahlversicherung (zur Spezialreserve)	60000	—		
7. zum Fonds für Pensionen und Unterstützungen	60000	—		
8. Vortrag auf neue Rechnung	104080	40	1473480	40
			118175725	80

Bilanz am 31. Dezember 1908.

A. Aktiva.			M	₰
I. Wechsel der Aktionäre od. Garanten			7500000	—
II. Grundbesitz			1964357	59
III. Hypotheken			79610788	69
IV. Wertpapiere			8571270	48
V. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen			4576062	19
VI. Guthaben:				
1. bei Bankhäusern	7089847	28		
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	483610	68	7572957	86
VII. Gestundete Prämien			1491092	77
VIII. Rückständige Zinsen und Mieten			862409	62
IX. Ausstände bei Generalagenten bzw. Agenten			1379697	06
X. Rückstände der Versicherten			13900	65
XI. Barer Kassenbestand			33926	51
XII. Inventar und Drucksachen			1	—
XIII. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte			2060	—
XIV. Sonstige Aktiva (darunter M 428399.54 nach § 58 V. A. G. hinterlegte Wertpapiere)			450685	07
Gesamtbetrag			114029209	44

B. Passiva.			M	₰
I. Aktien oder Garantiekapital			10000000	—
II. Reservefonds (§ 37 V. A. G., § 262 H. G. B.)			1000000	—
III. Hypotheken und Grundschulden auf den Grundstücken Nr. 2 der Aktiva			450000	—
IV. Prämienreserven für				
1. Lebensversicherungen	83926377	22		
2. Unfall- und Haftpflichtversicherungen	79476	39	84005853	61
V. Prämien-Ueberträge für				
1. Feuerversicherungen	3076830	37		
2. Einbruchdiebstahlversicherungen	127933	22		
3. Lebensversicherungen	3111631	80		
4. Unfall- und Haftpflichtversicherungen	300322	39	6616217	78
VI. Reserven für schwebende Versicherungsfälle (Schadenreserve):				
1. Feuerversicherung	642886	39		
2. Einbruchdiebstahlversicherung	8468	39		
3. Lebensversicherung	125970	58		
4. Unfallversicherung	185703	68	963044	04
VII. Gewinnreserve der mit Gewinnanteil Versicherten der Lebensversicherung			5080821	82
VIII. Sonstige Reserven, und zwar:				
1. Feuerversicherung:				
a) Spezialreserve	950000	—		
b) Fonds für außergewöhnliche Brandschäden	600000	—		
2. Einbruchdiebstahlversicherung: Spezialreserve	60000	—		
3. Lebensversicherung:				
a) Spezialreserve	640599	39		
b) Kriegsfonds	579456	01		
c) Provisions- u. Verwaltungskosten-Reserve	105000	—		
d) Deltredere-Konto	11949	22		
e) Uebrige Reserven	75374	82		
4. Unfall- u. Haftpflichtversicherung:				
a) Spezialreserve	430000	—		
b) Deltredere-Konto	6000	—	3458379	44
IX. Guthaben anderer Versicherungs-Unternehmungen			264277	54
X. Barkautionen			46282	32
XI. Sonstige Passiva, und zwar:				
1. Gebühren-Guthaben des bayer. Staates	26349	10		
2. Guthaben verschied. Gläubiger	26968	25		
3. Rückstellungen für noch unbezahlte Verwaltungskosten pro 1908	9748	09		
4. Fonds für Pensionen und Unterstützungen	608034	06		
5. Vorausbezahlte Prämien und Zinsen	4762	99	670852	49
XII. Gewinn			1473480	40
Gesamtbetrag			114029209	44

General-Agenturen für die Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung **H. Neubauer, Magdeburg**, Blücherstraße 1.
" " Lebens-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflichtversicherung **Edwin Hoffmann, Magdeburg**, Tauentzienstraße 4.
Vertreter für Halle: Hauptagent **Alfr. Hocker**, Steinweg Nr. 52, Beamter **Ludwig Wolf**, Lindenstr. Nr. 50, Zimmerpolier **Otto Winter**, Beforstr. Nr. 10, Hauptagent **Otto Holzhausen**, Gr. Ulrichstr. 36.

Wir sind, solange der Vorrat reicht, Abgeber von

4 % Nürnberger Stadt-Anleihe von 1909,

unkündbar bis 1919, zum Kurse von **101,25 spesenfrei;**

4 % Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908, Abt. III,

— Gesamtkündigung bis 1919 ausgeschlossen —

zum Berliner Tageskurse, z. Zt. 101,10;

4 % Bremer Staats-Anleihe von 1909,

unkündbar bis 1914, zum Kurse von **101,75 spesenfrei.**

Halle a. S. (Poststrasse 12), 5. April 1909.

Filiale der Magdeburger Privat-Bank

Halle a. S.

Fernsprecher 1382, 1383 u. 1692.

Anträge auf erststellige **Beleihung städtischer Wohnhäuser** **60 % vom Wert derselben ohne Taxvorlage** nimmt für den **Credit-Verein in Frankfurt a. M.** **kostenfrei** seit bereits 15 Jahren entgegen [5526

Halle a. S., Zwingerstr. 17. Tel. 2569, von 12—1. **Albert Leisegang.**

Herzoglich Anhaltische Domänen-Verpachtungen.

Die landesfiskalischen Domänen:

a) Schortewitz,
2,5 km von der Eisenbahnstation Groß-Weißand der Strecke Magdeburg—Halle—Leipzig und 13 km von der Kreisstadt Cöthen.

b) Amesdorf,
2,5 km von der Eisenbahnstation Gütsen und 11 km von der Kreisstadt Bernburg.

c) Profigk,
Station der Kleinbahn Cöthen—Radegast, 5,5 km von der Eisenbahnstation Groß-Weißand und 8 km von der Kreisstadt Cöthen.

d) Libehna,
Station der Kleinbahn Cöthen—Radegast, 7,5 km von der Kreisstadt Cöthen.

e) Görzig,
2,5 km von der Eisenbahnstation Groß-Weißand und 10,5 km von der Kreisstadt Cöthen, sollen mit mit Feld- und Gebäude-Inventar auf 18 Jahre öffentlich meistbietend **verpachtet** werden, und zwar **Schortewitz** vom **1. Juli 1911 bis dahin 1929** und **die übrigen Domänen** vom **1. Juli 1910 bis dahin 1928.** Größe der Domänen: Schortewitz = 225,7657 ha (darunter 186 ha Acker und 23 ha Wiesen), Amesdorf = 207,5740 ha (darunter 199 ha Acker und 1½ ha Wiesen), Profigk = 249,6116 ha (darunter 247 ha Acker), Libehna = 170,3042 ha (darunter 164 ha Acker), Görzig = 315,1979 ha (darunter 286 ha Acker und 15 ha Wiesen).

Katastral-Reinertrag: Schortewitz = 14 585 Mk., Amesdorf = 13 138 Mk., Profigk = 17301 Mk., Libehna = 10 281 Mk., Görzig = 22 800 Mk.

Bisheriger Pachtpreis: Schortewitz = 32 460 Mk., Amesdorf = 24 464 Mk., Profigk = 39 652 Mk., Libehna = 26 587 Mk., Görzig = 46 439 Mk.

Erforderliches eigenes Vermögen: Schortewitz = 150 000 Mk., Amesdorf = 130 000 Mk., Libehna = 115 000 Mk., Profigk = 160 000 Mk., Görzig = 200 000 Mk.

Verpachtungstermin findet im hiesigen Behördenhause, Zimmer Nr. 237, statt für:

1. **Schortewitz, Dienstag, den 4. Mai d. Js., vormittags 11½ Uhr.**
2. **Amesdorf, Donnerstag den 6. Mai d. Js., vormittags 11½ Uhr.**
3. **Profigk und Libehna, Freitag, den 7. Mai d. Js., vormittags 11½ Uhr.**
4. **Görzig, Dienstag, den 11. Mai d. Js., vormittags 11½ Uhr.**

Die Domänen Profigk und Libehna werden zunächst getrennt und sodann zusammen ausgeboten.

Die Verpachtungs-Bedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erlegung von je 3 Mk. Gebühren bezogen werden.

Pachtbewerber haben sich vor dem Verpachtungstermine über ihre landwirtschaftliche Befähigung und ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen und eine Kaution von je 3000 Mk. zu hinterlegen.

Dessau, den 31. März 1909.

Herzogl. Anhalt. Finanzdirektion.
Lange.

Zuchtvieh-Auktion.

Wegen Stall-Ueberfüllung will ich aus meinem Bestande von importiertem Ostfriesen bezw. Nachzucht derselben **12 hoch- bezw. niedertragende Färsen** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern lassen. Sämtliche Tiere sind vom Vollblutherdbuchbullen gedeckt. Mein Stall steht seit mehreren Jahren unter Kontrolle der Landwirtschaftskammer. Es ist somit den Herren Züchtern Gelegenheit geboten, gesundes Zuchtmaterial mit besten Formen und hervorragender Schwere zu kaufen. Die Auktion findet **Mittwoch, den 14. April, vormittags 10 Uhr** im **Gutshofe** statt. [1810

v. Hinckeldey,
Gut „Haus Berglinden", Naumburg a. S.

Stroh! Stroh!

Roggen-, Weizen-, Hafer- und Gerstenstroh, in Draht und auch in Bindfaden gepreßt, **kauft** große Posten gegen Kasse **Dampfhäckselwerk und Strohversand von C. Zurhose, Gerstedt.** Fernr. 13.

Suche zu kaufen als

Pflanzkartoffeln

oder unverlesen [1790

Kaiserkrone, Imperator

Domäne Schladebach bei Kötschau (Corbetha—Leipzig).

Kartoffeln,

rote, unerreichte Qualität, jeden Posten frei Haus.

Alter Markt 36.

Fernruf 1553.

Ostpr. Roßklee à Mk. 53.—
„ Weißklee „ „ 44.—
Wundklee . . „ „ 43.—
Kleeabgänge . „ „ 6.—
Seradella, Wicken
empfiehlt [1716

An- u. Verkaufsgenossenschaft Reidenburg.

Verkaufe ein paar prima gute 5jährige **Fuchs-Dänen,** lange Schweife, unter jeder Garantie. Ein paar ältere Arbeitspferde nehme in Tausch, auch nehme ein Reitpferd in Tausch. [1822

C. Rommel, Jena, Kahlaischestraße 117.

2 Füchse,

Wallach und Stute,

im 5. Jahre, 3½", gute Gänger, preiswert **verkäuflich** auf **Dom. Siemianice, Kr. Kempen i. P., Bahnst. Costan.**

90 Stück diesjährige **Schaflämmer, 40 Stück Mutterschafe,** deren Abnahme bis Ende Mai erfolgen kann, verkauft **Rittergut Klein-Gerstewitz, Post Molau.**

Rittergut in Oberschlesien

unter günstigen Bedingungen **verkäuflich.**

Größe rund 900 Morgen, meist Rüben- und Weizenboden, sehr gute Wiesen, Kulturzustand hervorragend, Verkehrslage und Absatzgebiet vorzüglich, Inventar reichlich und gut, Gebäude massiv, Ställe gewölbt, Herrenhaus im Park; Hypothekenverhältnisse geregelt. Anzahlung 100—120 000 Mk. Besichtigung jederzeit. Kostenlose Auskunft erteilt:

Geschäftsstelle der Landbank Berlin

Breslau, Moritzstr. 3/5. Telephon 1259.

Baltische Landbank A.-G.

zu Rostock i. M.

verkauft Ansiedelungen und Rentengüter aller Art mit neuen Gebäuden in jeder Größe von 5 Morgen an in Mecklenburg zu den **billigsten Preisen.**

Wegen Auskunft wende man sich an die **Subdirektion Magdeburg,** Königshofstr. 1—2, I. [5536

Eine gebr. **Düngermühle** mit Schwungrad f. Mk. 85.— **abzug.** **Carl Klepzig,** Maschinenfabrik, Zörbig.

Wer Geld braucht a. Wechsel, Schuldsch., Hypoth., Polic., Wertpapiere zu 3½, 4, 5 %, auch Ratenabzahlung, schreibe sofort an **H. Goldberg,** Berlin SW. 61. Rückp.

Rübenblätter und -Köpfe,

getrocknet, empfehlen [1824

Rammelberg & Heicke, Magdeburg.

Besten Thüringer Stückkalk

zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [1726

Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: **Alte Promenade 1a.**

Gutsverkauf.

Gut • 126 Mrg., Acker u. Wiese, • 4 Pferde, 25 Stück Rindvieh, 20 Schweine, sehr gute Gebäude, ist b. einer Anzahl. v. 30—40 000 Mk. altershalber **zu verk.** (Nähe Ronneburg). Besichtig. jederzeit geg. vorherige Anmeldung. **Hermann Schmidt, Heuckewalde** bei Zeitz.

Eine große respektable Firma **sucht Landwirte** zuverlässige zum Anbau von **Zucker- und Futterrübensamen, Spinat- u. Radieschen-Samen, Erbsen und Bohnen.** Off. u. **Z. v. 990** an die Exped. b. Ztg. erbeten.

Ein **Jagdwagen,** 4-sitzig, in gutem Zustande, möglichst aus Privathand **zu kaufen gesucht.** Off. unter **Z. qu. 258** an die Exped. b. Ztg. [1753

Ausrangiertes achtjähriges **Kutschpferd,** für leichte Feldarbeit pass., **verkauft Hermann Schnapperella, Schlettau bei Löbejün.**

Elektro-Motoren

Arth. Vondran, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904061-14/fragment/page=0010